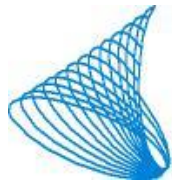


DOKUMENTATION

zur Rezertifizierung des Gütesiegels



Startklar für den Beruf

2023
der

**THOMAS
MORUS
SCHULE
OBERSCHULE**

Anerkannte Ersatzschule
in Trägerschaft
der Schulstiftung in der Diözese
Osnabrück



„Täglich Miteinander Schul(e)leben“

Inhalt

TABELLENVERZEICHNIS	4
ANHANG	4
ABBILDUNGEN	4
1. BESCHREIBUNG DER SCHULE	5
1.1 LEITBILD	6
1.2 SCHULABSCHLÜSSE	8
1.3 KOOPERATION.....	9
1.4 PÄDAGOGISCHES KONZEPT	9
1.5 PORTFOLIO – UMGANG MIT IDEEN UND KONZEPTEN	11
2. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE BERUFLICHE ORIENTIERUNG	12
2.1 BERUFSORIENTIERUNGSKONZEPT DER THOMAS-MORUS-SCHULE	12
2.2 JAHRESPLANUNG DER BERUFSORIENTIERUNG AN DER TMS	13
2.3 PRAKTIKA	17
<i>2.3.1 Arbeitsplanung</i>	<i>18</i>
2.4 MAßNAHMEN DER BERUFSORIENTIERUNG	19
<i>2.4.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz</i>	<i>20</i>
<i>2.4.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz</i>	<i>22</i>
<i>2.4.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz</i>	<i>24</i>
2.5 ORGANISATION UND ZUSTÄNDIGKEIT	29
2.6 EINBEZIEHUNG DER ELTERN	32
<i>2.6.1 Elterneinbindung in Jahrgang 8.....</i>	<i>32</i>
<i>2.6.2 Elterneinbindung in Jahrgang 9</i>	<i>33</i>
<i>2.6.3 Elterneinbindung in Jahrgang 10.....</i>	<i>33</i>
<i>2.6.4 Allgemeine Kommunikationswege</i>	<i>34</i>
2.7 NETZWERKARBEIT	34
2.8 EVALUATION BERUFSORIENTIERENDER MAßNAHMEN.....	35
3. ÜBERGANG SCHULE – BERUF	39
3.1 INDUSTRIE 4.0	39
<i>3.1.1 Projektbeschreibung.....</i>	<i>39</i>
<i>3.1.2 Ziele und Inhalte der Konstruktion.....</i>	<i>39</i>

3.1.3 Ziele und Inhalte der Informatik	40
3.1.4 Vernetzung.....	41
3.1.5 Beteiligung am WPK-Industrie 4.0.....	42
3.1.6 Nachhaltigkeit	43
3.1.7 Anlagen zum Projekt WPK-Industrie 4.0	43
3.2 PRAXISTAG.....	44
3.2.1 Projektbeschreibung	44
3.2.2 Ziele und Inhalte	44
3.2.3 Vernetzung.....	45
3.2.4 Beteiligung am Praxistag.....	45
3.2.5 Nachhaltigkeit	46
3.2.6 Anlagen für das Projekt Praxistag	47
3.3 WEITERENTWICKLUNG BLIK.....	48
3.3.1 Projektbeschreibung	48
3.3.2 Ziele und Inhalte	48
3.3.3 Vernetzung.....	49
3.3.4 Vereinbarungen	50
3.3.5 Beteiligung an BLiK.....	51
3.3.6 Nachhaltigkeit	55
3.3.6 Anlagen zum Projekt BLiK.....	56
4. SELBSTEINSCHÄTZUNG	57
5. ANHANG.....	59

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Jahresplan der Berufsorientierung an der TMS Im Schuljahr 2023/2024	16
Tabelle 2: Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeitskompetenz an der TMS	22
Tabelle 3: Maßnahmen zum Ausbau der Fachkompetenzen an der TMS	23
Tabelle 4: Maßnahmen zur Entwicklung der Berufsorientierungskompetenz an der TMS	28
Tabelle 5: Qualifikationen, Zuständigkeiten für Maßnahmen und Zusammenarbeit an der TMS	31
Tabelle 6: Zusammenfassende Darstellung der Verbleibsanalysen von 2019 bis 2023	36
Tabelle 7: Beteiligte an der Entwicklung des Projektes Industrie 4.0	43
Tabelle 8: Beteiligte am Praxistag von 2019/2020 bis 2023/2024	46
Tabelle 9: Beteiligung an den BLiK-Veranstaltungen von 2021/22 bis 2023/24.....	55

Anhang

Anhang 1: Aktivitäten im WPK-Zukunft	59
Anhang 2: Vorgaben zum Verfassen des Praktikumsbericht in Klasse 9	63
Anhang 3: Auszug aus dem schulinternen Lehrplan	66

Abbildungen

Abbildung 1 : Folie aus PPT Forum Betriebe-TMS 2021 aufgerufen unter: https://thomas-moruschule.de/wp-content/uploads/2023/09/Forum_Betriebe-TMS_Mai-2021.pdf	13
---	----

1. Beschreibung der Schule

Im Norden von Osnabrück, im Stadtteil Haste, bildet die Thomas-Morus-Schule (TMS) eine Schulgemeinschaft mit etwa 640 Schüler:innen aus Stadt und Landkreis Osnabrück in 27 Klassen, fünf Mitarbeiter:innen, drei Sozialpädagog:innen, 65 Lehrer:innen sowie einem Schulträger, der Schulstiftung im Bistum Osnabrück, der die Schule nach Kräften im Schulalltag unterstützt. Die Oberschule ist baulich wie sächlich auf dem neuesten Stand. Digitales Arbeiten ist seit 2017 standardisiert in den Unterrichtsalltag implementiert. Wir erleben jeden Schultag im Sinne unseres Schulleitbilds, arbeiten immer wieder an dessen Umsetzung und stellen die uns anvertrauten Schüler:innen in den Fokus unseres täglichen Handelns. Ziel aller Thomas-Morus-Schüler:innen ist ein Schulabschluss, der ihnen ein gutes „Erwachsenenleben“ ermöglicht. Wir legen Wert darauf, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen ihren Weg bei uns in der Schule als aufrechte Menschen zurücklegen und eine ehrliche Chance bekommen, mündige Bürger unseres Landes zu werden. Dabei orientieren wir uns in unserer Arbeit am christlichen Menschenbild. Das Kirchenjahr begleitet uns im Jahreslauf und schulpastorale Arbeit ist uns wichtig.

Als Konkordatsschule unterliegt die Thomas-Morus-Schule bestimmten Aufnahmekriterien, die staatlichen regionalen und überregionalen Verträgen sowie den Grundlagen im Niedersächsischen Schulgesetz folgen. Die somit verpflichtende Aufnahme von 60 Prozent katholischer Kinder (bereits eine Ausnahmegenehmigung der Stadt Osnabrück – gesetzlich eigentlich 70 Prozent) fordert uns zunehmend heraus, da die Kirche von Jahr zu Jahr weniger Taufen zu verzeichnen hat.

Das Schüler:innenklientel ist über die Maßen heterogen: Sowohl Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (exklusiv „Geistige Entwicklung“) oder individuellem Förderbedarf, Schüler:innen mit Migrationshintergründen, Quereinsteigende aus Gymnasien, Gesamtschulen und der Waldorfschule sowie Schüler:innen, die in einer Willkommensgruppe in Deutsch als Zweitsprache unterrichtet werden, als auch Kinder, die gefordert werden wollen, gehören zu unserer Schule.

Zum Verständnis der schulischen Idee ist es elementar, das Leitbild sowie das pädagogische Konzept zu kennen. Wir sprengen daher das Maximum von 2000 Zeichen im Rahmen der Kurzbeschreibung. Ggf. ist es angezeigt, die folgenden Seiten aufgrund zeitlicher Enge nicht zu lesen.

Die äußeren Rahmenbedingungen der Thomas-Morus-Schule sind für alle Interessierten auf der Schulhomepage zusammenfassend dargestellt. Der Flyer ist unter folgendem Link abrufbar:

https://thomas-morus-schule.de/wp-content/uploads/2022/11/20-022_Flyer_TMS_rz.pdf.

1.1 Leitbild

„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau erschuf er sie. Gott segnete sie.“ (Gen 1, 26f)

Unseren Erziehungs- und Bildungsauftrag verwirklichen wir auf der Grundlage dieses **christlichen Menschenbildes**. Dadurch, dass der Mensch Geschöpf Gottes ist, ist ihm seine Menschenwürde verliehen. Deshalb begegnen wir einander höflich, respektvoll, achtsam, tolerant, vertrauensvoll und liebevoll.

Die Feiern des Kirchenjahres, die Gottesdienste, das tägliche Gebet und die Schulfeste fördern das Miteinander von Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern. Diese Stunden und den Wochenanfang betrachten wir als „geschenkte Zeit“ (Bischof Bode), in der keine Kosten-Nutzen-Analyse angestellt wird.

Wir arbeiten mit den Kirchengemeinden, aus denen unsere Schüler:innen kommen, zusammen. Wir fördern die Ökumene. Das Miteinander vieler Religionen erleben wir als Bereicherung.

„Ihr seid zur Freiheit berufen!“ (Gal 5, 13)

Diese paulinische Zusage an die Galater ermutigt uns, Schüler:innen Freiräume zu schaffen für die Persönlichkeitsentwicklung sowie für selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten. Dazu gehört auch die eigene Organisation der Lernprozesse, Methodentraining und Einübung von Teamarbeit. Die Orientierung aller Schüler:innen durch das Setzen von Schwerpunkten im MINT- und künstlerisch-kreativen Bereich, durch zunehmend digitales Arbeiten und Kollaborieren, durch die Schärfung eines nachhaltigen Blicks auf unsere Umwelt sowie durch eine stete Auseinandersetzung mit beruflichen oder studienorientierten Perspektiven sind uns wichtig.

Die Schüler:innen sollen befähigt werden, in bewusster und freier Wahl zu handeln, d.h. personal, von innen her bewegt und geführt und nicht unter blindem Druck und äußerem Zwang. Die Bindung an Gott ermöglicht Freiheit, denn

„Wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.“ (2 Kor 3, 17)

Die Entwicklung der Persönlichkeit eines/einer jeden Schüler:in wird in Unterrichtsinhalten und im täglichen Umgang miteinander gefördert und

gefordert. Ziel ist der mündige Bürger:in in einer demokratischen Gesellschaft, der durch Wissensbildung Freiheit erlangt für seine Entscheidungen und sein Handeln. Bei rassistisch, antisemitischen bzw. religiös diskriminierenden Äußerungen oder gewalttätigem Handeln zeigen wir Courage und gehen aktiv dagegen vor.

Individuelles Lernen ist uns wichtig und ermöglicht das gemeinsame Lernen mit Schüler:innen mit Beeinträchtigungen. Diesen Schüler:innen geben wir Halt und Unterstützung. Wir fördern das soziale Engagement aller Beteiligten aus der tiefen Überzeugung, dass der Wert des Menschen nicht allein durch seine Leistungen bestimmt wird. Der Namenspatron unserer Schule, Thomas Morus, folgte seinem Gewissen und fand darin seine persönliche Entscheidungsfreiheit. Darin ist er uns Vorbild. Von ihm können wir lernen, dass Humor und Freude die Bewältigung der Anforderungen des Alltags erleichtern.

„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ (Joh 15, 12)

Menschsein gelingt nach christlichen Vorstellungen dann, wenn das eigene Leben auch ein Leben für andere ist. Darum unterstützt die Thomas-Morus-Schule verlässlich seit vielen Jahren ein Straßenkinderprojekt in Brasilien.

Die Eltern haben das Recht und die Pflicht, ihre Kinder zu erziehen und zu bilden. Ihr Erziehungswirken ist so entscheidend, dass es dort, wo es fehlt, kaum zu ersetzen ist. Weil die heutigen Verhältnisse die Erziehung erschweren, verstehen sich Eltern und Lehrkräfte als Partner, solidarisch in ihrer Verantwortung für die Heranwachsenden und in ihrer Sorge um deren Erziehung und Bildung. Wir bilden eine Erziehungsgemeinschaft.

Nachfolgend werden die möglichen Abschlüsse an der Oberschule dargestellt. Des Weiteren werden Kooperationsformen mit anderen Schulen und Betrieben, das pädagogische Konzept sowie der Umgang mit Ideen und Konzepten an der Thomas-Morus-Schule erläutert.

1.2 Schulabschlüsse

Die Thomas-Morus-Schule ermöglicht als Oberschule verschiedene Schulabschlüsse des Sekundarbereichs I. Nach dem 10. Schuljahrgang können folgende Abschlüsse in Verbindung mit einer erfolgreich absolvierten Abschlussprüfung erworben werden:

- der Sekundarabschluss I – Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- der Sekundarabschluss I – Realschulabschluss
- der Erweiterte Sekundarabschluss I, der zum direkten Übergang auf das Gymnasium berechtigt.

Nach dem 9. Schuljahrgang können folgende Abschlüsse erworben werden:

- der Hauptschulabschluss,
- der Abschluss der Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen.

Wer nach dem Besuch des 9. oder 10. Schuljahrgangs keinen Abschluss erhält oder einen Abschluss mit weitergehenden Berechtigungen erwerben will, kann im Regelfall den jeweiligen Schuljahrgang einmal wiederholen. Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem (zwei) mündlichen Prüfungsteil(en). In den Fächern des schriftlichen Prüfungsteils werden landesweit einheitliche Prüfungsaufgaben gestellt. Das Ergebnis des jeweiligen Prüfungsfaches geht mit einem Drittel in die Jahresnote des Faches ein. Unter den Prüfungsfächern darf höchstens ein Fach mit einer insgesamt mangelhaften Leistung sein.

Ein wesentliches Ziel seit der Einführung der Oberschulen in Niedersachsen ist es, allen Schülerinnen und Schülern eine möglichst große Durchlässigkeit in den verschiedenen Anforderungsbereichen der Schulformen zu bieten. An der ehrlichen Erfüllung dieser Durchlässigkeit, an den Bewegungen zwischen den einzelnen Kurszuordnungen, kann und muss sich die Qualität an unserer Oberschule messen lassen. Die Schüler:innen können durch die Differenzierung innerhalb des jahrgangsbezogenen Unterrichts in der eigenen Klassengemeinschaft verbleibend, zwischen den verschiedenen schweren Anforderungsbereichen / Niveaus, angelehnt an die Lerninhalte der Haupt- oder aber Realschule, wechseln. Durch das Teilnehmen an Grund- oder Erweiterungskursen, durch die Anwahl von Profilen oder praxisnahen Wahlpflichtkursen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ihren Weg zum eher berufsorientierten Schulabschluss oder zu den Abschlüssen, die in Richtung Besuch weiterführender Schulen weisen. Unsere Oberschule sortiert oder klassifiziert nicht mehr wie die ehemals klassischen Schulformen Haupt- und Realschule. Ziel der Thomas-Morus-Schule ist es, dass die Schüler:innen in gemeinsamen Klassenverbänden ihren Weg bis zur 10. Klasse gehen und erst dann ihre unterschiedlichen Wege auf Grundlage der erworbenen Abschlüsse

anwählen. Es ist faszinierend zu beobachten, wie die Schüler:innen sehr schnell nicht mehr ihre Trendgespräche aus der Grundschule als Katalog ihrer schulischen Möglichkeiten betrachten.

1.3 Kooperation

Das Gymnasium Angelaschule und die Thomas-Morus-Oberschule kooperieren. Wir bilden das gymnasiale Niveau in unserem Fachleistungskurssystem ab. Das heißt konkret, dass die Schüler:innen der Oberschule ab der 9. Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Grund-, Erweiterungs- und Erweiterungs+ - Kurse eingeteilt sind. Den E+ - Kursen liegt dabei das gymnasiale Curriculum zugrunde.

Im *Forum „Betriebe und TMS“* pflegt unsere Schule ein breites Netzwerk mit außerschulischen Partner:innen. Der regelmäßige Austausch mit Betrieben, Kammern, weiterführenden Schulen und Berufsorientierer:innen bietet die Chance, sich über die stetig verändernden Anforderungen und perspektivisch beruflichen Bedingungen für unsere Schüler:innen auszutauschen. Wir erleben diese Kooperationen als sehr vertrauensvoll und gewinnbringend für unsere schulische Aufgabe.

1.4 Pädagogisches Konzept

Die Thomas-Morus-Schule in Haste fußt auf verschiedenen pädagogischen Säulen. Den Sockel bildet das **christliche Menschenbild**. Auch wenn Schule sich ständig verändert, immer neue Reformen, Ideen und Konzepte den Unterricht beeinflussen, behalten wir stets die Hauptfrage im Blick, wie Gott den Menschen sieht und was aus seiner Sicht für die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gut ist. Hauptanliegen ist es, die Schüler:innen auf ihrem Lebens- und Lernweg bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Das Lernen-Wollen gehört zum Wesen des Menschen – Vertrauen zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen ermöglicht eine innere, emotionale Bereitschaft zum Lernen und bietet eine stabile Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

„Traue jemandem etwas zu, und er wird sich bemühen, diesem Vertrauen zu entsprechen.“ (Don Bosco)

Aus dieser festen Überzeugung heraus sind die Säulen des pädagogischen Konzeptes der TMS entstanden.

Allem zugrunde liegt das methodische Spiralcurriculum, welches im schuleigenen **Methodenlexikon** niedergeschrieben wurde. Jede:r Schüler:in durchläuft in seiner/ihrer Zeit an der TMS das stete Methodenlernen und kann zum Ende

seines Schullebens auf ein breites Spektrum an methodischen Kompetenzen zurückgreifen.

Jede Woche beginnt montäglich mit dem **Morgenkreis**. Dieser wird vom/von der Klassenlehrer:in und den Schüler:innen selbst vorbereitet und gestaltet. Das Kirchenjahr, aber auch aktuelles Zeitgeschehen oder Themen, die den Schüler:innen am Herzen liegen, sind Inhalte dieser Stunde, die fest im Stundenplan verankert ist.

In der fünften Klasse kommen unsere neuen Schüler*innen in Ruhe an und haben die Möglichkeit, freiwillig am Nachmittag in der Schule zu sein (offenes Angebot). In den Jahrgängen sechs bis zehn trifft sich jedoch jede Klasse verpflichtend an einem Schulfachtag zum **Klassenlehrerunterricht (KLU)**. Diese Zeit (70 Minuten) in jeder Woche sind fest für jede Klasse im Stundenplan verankert und werden einzig und allein als Zeit für die Klassengemeinschaft genutzt. Hier ist Zeit und Raum für organisatorische Dinge, Klassengeschäfte oder den Rückblick auf die laufende Lernwoche sowie aktuelle Themen, aber auch Demokratiebildung, Berufsorientierung, Mobilitäts- und Umwelterziehung. So bekommt jede Klasse eine feste Struktur, einen Rahmen, der die Klassengemeinschaft trägt und einen gemeinsamen Austausch neben dem „normalen“ Unterrichtsalltag ermöglicht. Im **vernetzten Unterricht** finden pro Jahrgang ein bis zwei festgelegte Themen Raum. Er stellt die zu behandelnden Inhalte ganzheitlich und vernetzt dar. Im Mittelpunkt steht ein Unterrichtsthema, an dem längere Zeit in verschiedenen Fächern gearbeitet wird. Ein gemeinsamer Auftakt für alle beteiligten Klassen bilden einen verlässlichen Rahmen. Für jedes vernetzte Thema gibt es ein bis zwei verantwortliche Lehrer:innen, die sich unter anderem auch darum kümmern, Experten einzuladen, Unterrichtsgänge zu organisieren, außerschulische Lernstandorte zu besuchen.

Selbstverantwortliches, selbstständiges Lernen, die freie Selbsteinteilung von Zeit und thematischer Arbeit, die freie Materialwahl, auch die inhaltliche Differenzierung findet im Rahmen des **SAZ-Konzepts (SelbstständigeArbeitsZeit)** Raum im Unterricht unserer Schule. Das selbstständige Arbeiten in vielfältiger Weise wird in den Klassen gefördert und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Schüler:innen entsprechend berücksichtigt. Es gilt, flexibel auf die sehr heterogene Schülerschaft einzugehen. Dies kann individuell von einem oder auch mehreren Lehrer:innen nach Absprache zu unterschiedlichen Themen in jeder Klasse geschehen. Einengende organisatorische Vorgaben gibt es nicht. Es geht darum, die Schüler:innen auf das unabdingbare selbstständige Handeln in ihrer privaten und beruflichen Zukunft vorzubereiten. SAZ-Momente werden im Klassenbuch gekennzeichnet. Es entsteht somit ein klarer Überblick der Anteile selbstständigen Arbeitens für alle am Klassen- bzw. Kursunterricht beteiligten Lehrer:innen.

Zu Beginn sowie zum Ende des Schuljahres sowie **zu wichtigen Festen** feiert die Schulgemeinschaft ***Gottesdienste oder Andachten***.

1.5 Portfolio – Umgang mit Ideen und Konzepten

Die Schulportfolios sind erstmalig im Juni 2017 als Anhang zum Schulprogramm geschrieben worden. Sie bieten eine schnelle Übersicht über konzeptionelle Schwerpunkte der schulischen Arbeit der Thomas-Morus-Schule. Mittlerweile sind sie aufgrund des höheren Aktualisierungsgrades ausschließlich digital unter der Internetadresse <https://wiki.thomas-morus-schule.de/> zu finden.

Erwachsen aus der Schulkonferenzarbeit, getragen durch alle Gremien der Schule, ist uns wichtig, dass wir den IST-Zustand verschiedener Konzepte, Projekte und der alltäglichen Arbeit unserer Schule laufend, alltagsbegleitend in den Blick nehmen und damit Sinn- und Zweckhaftigkeit hinterfragen sowie klare Zielperspektiven festlegen. Wir formulieren kurz-, mittel- und langfristige Ziele und evaluieren somit fortlaufend die inhaltliche Umsetzung der formulierten Portfolios. Wir klären durch die Verschriftlichung eindeutige Zuständigkeiten und die Zusammenhänge einzelner Inhalte, um sowohl intern als auch nach außen hin klare Transparenz unseres Handelns zu bieten.

Die Portfolio-Arbeit soll im Gegensatz zu lang ausformulierten Texten alltagstauglichen Umgang mit Ideen und funktionierenden Konzepten bieten. Jede:r Kolleg:in soll neben dem schulischen Alltagsgeschäft in der Lage sein, seine/ihre Arbeitsschwerpunkte am System schnell und unbürokratisch vorzustellen und dergestalt Konzepte schnell personenunabhängig (quasi mit Anleitung) umsetzbar zu machen.

Im April 2022 ging das Team der Thomas-Morus-Schule den nächsten Schritt. In einem speziell entwickelten Bereich der Schulhomepage entsteht das „**TMS Wiki**“. Hier wird die Datenbank der Schulportfolios, die eine Verschlinkung erfahren hat, nach Stichworten für jede:n User:in durchsuchbar sein. Es ist somit möglich, schlagwortartig Einblick in das schulprogrammatische Handeln der Schule zu nehmen. Durch das Bilden verschiedener Kategorien entwickelt sich darüber hinaus ein Inhaltsverzeichnis, was auch das geleitete „Stöbern“ möglich macht.

Durch das Freischalten des zunächst passwortgeschützten Bereichs bietet die Schule nun vollends transparenten Einblick für Außenstehende. Im Zuge der digitalen Transformation und im Sinne der Nachhaltigkeit werden die einzelnen Portfolios nicht mehr ausgedruckt, sondern stehen ausschließlich online zur Verfügung.

2. Rahmenbedingungen für die berufliche Orientierung

2.1 Berufsorientierungskonzept der Thomas-Morus-Schule

Das schuleigene BO-Rahmenkonzept beschreibt die Zielperspektive der Berufsorientierung an der Thomas-Morus-Schule, welche in allen Fächern verankert ist.

Die Thomas-Morus-Schule ermöglicht ihren Schüler:innen:

- eigenes Erleben der Berufswelt
- Reflexion der Praxiserfahrungen im Wirtschafts- und Deutschunterricht, ggf. im KLU
- Stärketests
- berufsorientierende Aktivitäten außerhalb der Schule
- vielfältige Informationen über Berufsfelder, Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten auf Veranstaltungen und Messen, aus Vorträgen, Büchern, Internetrecherchen, Expertenbefragung, Projekten im Fachunterricht u. a. Aktivitäten
- professionelles Bewerbungstraining

Die Schüler: innen lernen:

- über ihren Berufsfahrplan nachzudenken
- selbstreflexiv zu sein
- Selbstständigkeit
- Selbstwirksamkeit

Die schulische Berufsorientierung soll die Unterstützung der Schüler:innen gewährleisten, um möglichst alle zur Teilhabe an der Berufs- und Arbeitswelt zu befähigen. Dieses gelingt der Thomas-Morus-Schule, da die Schulleitung zunehmend mehr personelle, räumliche und zeitliche Ressourcen für die Berufsorientierung zur Verfügung stellte und alle Verantwortlichen sehr motiviert sind, im Team sowie mit außerschulischen Partnern zu kooperieren. Im Kapitel 2.7 wird über die Netzwerkarbeit detailliert berichtet.

Unsere Arbeit



Die folgenden Bausteine der berufsorientierenden Arbeit der Thomas-Morus-Schule wurden den Mitgliedern des Forums „Betriebe und TMS“ vorgestellt.

Abbildung 1: Folie aus PPT Forum Betriebe-TMS 2021 aufgerufen unter: https://thomas-morus-schule.de/wp-content/uploads/2023/09/Forum_Betriebe-TMS_Mai-2021.pdf

Das Treffen mit einer karitativen Einrichtung, die ihre Ausbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Förderbedarf vorstellte, war ein informativer Baustein zur Professionalisierung des Berufsorientierungsteams der Thomas-Morus-Schule (BO-Team). Das schulische Beratungsangebot wird durch die zuständige Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit (BA), Frau Schwietert, und Frau Dr. Mursch vom Reha-Team ergänzt. Sie bieten Beratungsgespräche für Eltern und ihre Kinder an, die meistens in der Schule und bei Bedarf in den Räumlichkeiten der Arbeitsagentur stattfinden und zeigen regionale Ausbildungsmöglichkeiten auf. Die Sprechstage und Workshops der Berufsberaterin sowie ihre Teilnahme an Informationsabenden für Eltern und Schüler:innen sind bereits zu Beginn des Schuljahres im Jahresplan implementiert. Der regelmäßige Dialog zwischen Berufsberaterin und berufsorientierender Schulsozialarbeit gewährleistet, keinen Abschlusschüler aus dem Blick zu verlieren.

2.2 Jahresplanung der Berufsorientierung an der TMS

Der nachfolgende Übersichtsplan gibt Auskunft über die Aktivitäten der Berufsorientierung im aktuellen Schuljahr 2023/2024. Zu jedem neuen Schuljahr wird der Plan aktualisiert. Alle unterrichtenden Teams (Klassen- und

Wirtschaftslehrkräfte) der Jahrgänge 8, 9 und 10 werden der Übersicht stets vorangestellt, denn Projektbeteiligte, die enger kooperieren oder sich austauschen möchten, sollen alle Ansprechpartner:innen innerhalb dieser drei Jahrgänge kennen. Eine klare Transparenz, eine nachhaltige Kommunikation im Kollegium als auch eine regelmäßige Evaluation der (neuen) Projekte sind Bausteine der Berufsorientierung an der Thomas-Morus-Schule. Die Evaluation der berufsorientierenden Maßnahmen werden im Kapitel 2.5 thematisiert.

Jahresplanung der Berufsorientierung im Schuljahr 2023/2024

JG	Veranstaltung	Verantwortlich	Termin
8	Gemeinsame Auftaktveranstaltung „Beruf- und Lebensplanung für Jahrgang 8	BO-Team	07.09.2023, 3.Std. in der Pausenhalle der Schule
8	Vorstellung der berufsorientierenden Schulsozialarbeit bei den Eltern	Klassenlehrkräfte, Fr. Tepe, Fr. Corbach	Erster Elternabend der 8. Klassen (Schulsozialarbeiter innen einladen.)
9	Info-Abend für Eltern zu Fragen von Berufsberatung und Berufswahl <i>Für Abgänger in diesem Schuljahr nach Klasse 9</i>	Fr. Schwietert Bundesagentur für Arbeit	Frau Schwietert wird sich auf dem 1. Elternabend der 9. Klassen vorstellen und informieren
9	NEU: 90 Min. Klasseneinheit mit Berufsberaterin Elisa Schwietert von der Arbeitsagentur	Fr. Schwietert, ggf. BA-Kollegin	9a: 29.08.23, 1/2. Std. 9b: 29.08.23, 3/4. Std. 9c: 30.08.23, 1/2. Std. 9d: 31.08.23, 1/2. Std. 9e: 31.08.23, 3/4. Std.
8	Workshop „Praktikumssuche“	Fr. Schwietert, Klassen- oder Wirtschaftslehrkraft	8a: 28.09.23, 1/2. Std. 8b: 28.09.23, 3/4. Std. 8c: 29.09.23, 1/2. Std. 8d: 29.09.23, 3/4. Std.
9	Persönliche Einzelgespräche mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit	Fr. Schwietert	9c: 04. & 05.10.23 9a: 13. & 14.11.23 9d: 02. & 06.11.23 9e: 18. & 19.12.23 9b: 20. & 21.12.23
10	Infoabend zu den weiterführenden Schulen <i>vorrangig für Klasse 10; Eltern und Schüler der Kl. 9 sind auch willkommen</i>	Fr. Pannenberg Fr. Schwietert	Do., 07.12.23, 19:30 Uhr in der Pausenhalle der Schule

9	Projekt zur Berufs- und Lebensplanung (BOT in Rulle)	Klassenlehrerkraft, Fr. Corbach / Fr. Tepe, CAJ	Jeweils von Mi. bis Fr.: 9c: 11.10. - 13.10.23 9a: 08.11.-10.11.23 9d: 22.11.-24.11.23 9e: 10.01.-12.01.24 9b: 17.01.-19.01.24
8	Erkundung des BIZ (Berufsinformationszentrum)	Klassen- und/oder Wirtschaftslehr- kraft	Wird im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts mit den digitalen Möglichkeiten in der Schule bearbeitet.
8/9	Beratung für evtl. Abgänger nach Kl. 8 und 9 durch Elisa Schwiertert von der Arbeitsagentur	Fr. Schwiertert	05.02.24
8	Berufsorientierungsparcours (BOP) in Wallenhorst	Wirtschafts- oder Klassenlehrkraft	22.02.2024 Vor- und Nachbereitung im Wirtschaftsunterricht ist wichtig!
9	Kompetenzanalyse Profil AC klassenübergreifend in Jahrgang 9 für ausgewählte Teilnehmer (Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte schlagen Schüler:innen vor)	Fr. Westerlage- Diekmann, Fr. Schierhölter, Fr. Santelli, Fr. Tepe, Hr. Meiners	06.12.2023 13.12.2023 14.12.2023 Frau Tepe informiert rechtzeitig per E-Mail.
9	Info-Abend für Eltern und Schüler zu Fragen der Berufsberatung und Berufswahl <i>Für Abgänger im nächsten Schuljahr nach Klasse 10!</i>	Fr. Schwiertert, Firmenvertreter, Vertreter:in der IHK oder HWK	Do., 06.06.24, 19:30 Uhr Pausenhalle der Schule Deutliche Werbung notwendig!
10	Einzelberatung mit Eltern und Schülern durch Elisa Schwiertert von der Arbeitsagentur	Fr. Schwiertert	findet erst im Schuljahr 24/25 wieder statt. Dann eu für Kl. 10!
9/10	Messe „beruf&bildung“	Eltern	Sa, 20.& So 21.04.24
5-10	Zukunftstag für alle Klassen Aktiv in Klassen allen bewerben!	Infos werden an Klassenlehrkraft weitergeleitet	25.04.24
8	Ausbildungsmesse „Kompass Osnabrück - Finde Dein Handwerk!“	HWK, Klassen- oder Wirtschaftslehrkr aft	14. oder 15. Mai
9	Mädchenschnuppertag bei VW	Frau Corbach	Mai/Juni 24
9	Messe49	Eltern	Sa. 24.& So. 25.05.2024

8, 9, 10	Blik und Betriebsbesichtigungen	BO-Team HWK IHK Betriebe Ausbildungs- botschafter	12.09.2023 10.10.2023 14.11.2023 12.12.2023 23.01.2024 13.02.2024 05.03.2024 16.04.2024 28.05.2024
9	Zwei Bewerberseminare mit AOK und GEK Barmer	Frau Stolle (AOK) Herr Unland (Barmer GEK)	AOK-Seminar über Bewerbungsunterlagen: 9a & 9b: 13.05.2024 9c & 9d: 15.05.2024 9e: 17.05.2024 Vorstellungsgespräche in Kleingruppen im szenischen Spiel: 9a: 27./28.05.2024 9b: 29./30.05.2024 9c: 31.05./03.06.2024 9d: 04./05.06.2024 9e: 06./07.06.2024
8/9	Betriebspraktika Bekanntgabe des Praxistag-Betriebes bis etwa Ende November. Bekanntgabe der Praktikumsplätze möglichst bis zu den Weihnachtsferien	Fach- und Klassenlehrkraft Bewerberbüro Anita Tepe zuständig für 8/9 a+b) Nina Corbach (zuständig 8/9 c+d+e) Hygienebelehrung im Februar durch das Gesundheitsamt	JG 8 Praxistage: <u>Einführungswoche:</u> 12.-16.02.2024 <u>Praxistage:</u> 21.02.2024 –12.06.2024 <u>Präsentationsabend:</u> 04.06.2024, 19 Uhr JG 9 Blockpraktikum: 04.03. – 15.03.2024
9/10	Sprechtage der Berufsberatung	Fr. Schwietert <i>Termine können über Frau Corbach oder Frau Tepe „gebucht“ werden!</i>	Di, 29.08.23, 5.+ 6. Std. Beratungen für 10er Do, 14.09.23, ab der 3. Std. – bei Bedarf 8. Std. Fr, 29.09.23, 5.+ 6. Std. Beratungen für 10er <u>Danach jeweils von 8:30-13:00 Uhr am:</u> Do, 09.11.2023 Do, 14.12.2023 Do, 11.01.2024 Do, 08.02.2024 Do, 11.04.2024 Do, 02.05.2024 Mi, 05.06.2024

Tabelle 1: Jahresplan der Berufsorientierung an der TMS Im Schuljahr 2023/2024

Im nächsten Kapitel werden die allgemeinen Ziele und Aufgaben beschrieben, um den Schüler:innen das eigene Erleben der Berufswelt zu ermöglichen und sie zum Handeln zu motivieren.

2.3 Praktika

Das finale Ziel der Berufsorientierung ist die Steigerung der Ausbildungsfähigkeit und der Berufswahlkompetenz der Schülerschaft, was vor allem durch das Absolvieren mehrerer Praxiseinheiten gelingt. Die mehrtägige Anwesenheit in einem Betrieb soll den Schüler:innen die Realität des Arbeitslebens mit allen dazu gehörenden Aspekten vermitteln. Sie lernen Betrieb und Beruf aus der Sicht des Arbeitnehmers kennen und machen sich ein Bild davon, ob hier eine geeignete Perspektive für das eigene berufliche Leben zu sehen ist. Im Anschluss einer Praxisphase müssen die Schüler:innen ihre Erfahrungen reflektieren und kriteriengeleitet verschriftlichen. Beim Schreiben befassen sie sich automatisch mit ihrem Berufsfahrplan und setzen sich mit ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen auseinander. Die Dokumentation erfolgt stets im Berufswahlordner, der in Form eines personalisierten TMS-Ordners von der Schule zu Beginn des 8. Schuljahres – bei Bedarf auch früher – ausgegeben wird.

Die Praktika bauen aufeinander auf. Während für die Achtklässler das Kennenlernen des betrieblichen Alltags und seinen Anforderungen im Vordergrund stehen, sollen die Neuntklässler bereits einen Schritt in ihrer Berufsorientierung weitergehen und ihre bisherigen Kenntnisse über das Berufsbild und die Vorstellung über eine berufliche Tätigkeit abgleichen. Für beide Jahrgänge sind Anschlussorientierung und Planungskompetenz immanent. Die Schüler:innen, die nach den Praktika noch orientierungslos wirken oder gar nicht benennen können, was sie gut können oder was ihnen Spaß macht, absolvieren (auf Vorschlag der Klassenlehrkräfte oder Wunsch der Eltern) die Kompetenzanalyse Profil AC und darüber hinaus ggf. auch den Berufswahltest der BA. Ihnen wird zugleich empfohlen, ab Jahrgang 9 den WPK-Zukunft zu besuchen, um weitere Betriebe und Berufe kennenzulernen. Zum Herzstück dieses neuen Wahlpflichtangebotes gehören die zahlreichen Betriebsbesichtigungen mit Praxiseinheiten. Im [Anhang 1](#) befindet sich der Übersichtsplan der Kursaktivitäten im Schuljahr 2022/2023.

Grundsätzlich weitet das schulhalbjahresbegleitende Praktikum im Jahrgang 8 ([siehe Kapitel 3.2](#)) den Blick der Schüler:innen auf die reale Arbeitswelt, so dass sie sich schulisch besser orientieren können. Das Konzept des Praxistages fußt auf der festen Überzeugung der Schule, dass Schüler:innen mit nachhaltigen Praxiserfahrungen bewusster realisieren können, dass Unterrichtsfächer wie

beispielsweise Mathematik oder Physik für das spätere Berufsleben sehr wohl relevant sind. Diese persönliche Erkenntnis des jungen Menschen erhöht seine Lernmotivation und die Bereitschaft zum selbstbestimmten Lernen, was wiederum seinen Kompetenzerwerb stärkt und schlussendlich die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen steigert.

Die in der Tabelle 1 benannten berufsorientierenden Maßnahmen sollen im Schuljahresverlauf den Schüler:innen die Planung der nächsten Schritte ihres eigenen Berufswahlprozesses erleichtern. Sie beinhalten verpflichtende sowie freiwillige Angebote. Die Zuständigkeit für die Realisierung der berufsorientierenden Aktionen sind im Jahresplan eindeutig benannt. Alle Beteiligten werden rechtzeitig informiert: Der Jahresplan wird mit allen betroffenen Klassen zum Schuljahresbeginn besprochen und hängt im Klassenraum, er wird stets auf den ersten Elternabenden der Jahrgänge 8 und 9 thematisiert, ist auf der Homepage der Schule und im IServ-Kalender veröffentlicht. Alle Kollegen und Kolleginnen erhalten den Plan per E-Mail zum Schuljahresanfang. Zu guter Letzt hängt der Übersichtsplan im Lehrerzimmer, um ggf. kurzfristige Änderungen schnell zu kommunizieren.

Die Kompetenzentwicklung der Schüler:innen ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt abzugleichen, um daraus weitere Schritte für die eigene Lebensplanung zu entwickeln, ist das zentrale Ziel der Berufsorientierung in Klasse 9. Wenn am Ende des vorletzten oder zeitnah bis Mitte des 10. Schuljahres die passgenaue Wahl eines Ausbildungsberufs oder eines weiteren schulischen Bildungsweges erfolgt und Bewerbungen von Schüler:innen selbstständig geschrieben werden, ist die Berufsorientierung der Thomas-Morus-Schule effektiv gewesen.

2.3.1 Arbeitsplanung

Die Thomas-Morus-Schule führte bislang dreimal im Jahrgang 8 den Praxistag durch und evaluierte das neue Praktikumsformat aufwendig nach dem ersten Durchlauf ([siehe Kapitel 3.2.5](#)). Während der Pandemiezeit entfiel der Praxistag, stattdessen konnte unmittelbar vor den Sommerferien doch noch ein Blockpraktikum durchgeführt werden. Das zweiwöchige Blockpraktikum im Jahrgang 9 findet traditionell vor den Osterferien statt. Zwischen den beiden Praktika bleibt den Schüler:innen genügend Zeit, die Praxiserfahrungen zu reflektieren, sich ggf. neu auszurichten und gezielter einen passenden Praktikumsplatz zu suchen. Des Weiteren werden die Schüler:innen ermutigt, weitere „freiwillige Praktika“ in den Ferienzeiten zu absolvieren. Die Praktikumswoche in der Ausbildungsregion Osnabrück wird vom BO-Team intensiv beworben.

Die Suche eines Praktikumsplatzes wird von Fach- und Klassenlehrkraft sowie bei Bedarf von der betreuenden Schulsozialarbeiterin begleitet.

Die Achtklässler:innen dokumentieren praktikumsbegleitend ihre Tätigkeiten im Betrieb/in der Einrichtung im Azubiyo-Heft „Meine Praktikumsmappe – Vom Schülerpraktikum zur Ausbildung“, in Anlehnung an ein Ausbildungsnachweisheft bzw. Berichtsheft. Das Arbeitshefte der Funke Works GmbH (Hrsg.) wird jährlich aktualisiert und kann problemlos für mehrere Klassen über das Internet bestellt oder unter folgender Internetadresse kostenlos downgeloadet werden: https://www.azubiyo.de/media/10800/azubiyo_heft-3_23-24.pdf?

Am Ende der Praktikumszeit müssen die Schüler:innen rückblickend ihr Praktikum bewerten: Sie reflektieren ihre Praktikumszeit, formulieren ihre Berufseindrücke, beschreiben die Arbeitsbedingungen und -atmosphäre und stellen begründet dar, warum ihnen das Arbeiten außerhalb ihres bisherigen Lernortes Schule gefällt oder nicht. Wichtig ist die Benennung des nächsten Planungsschrittes ihrer persönlichen Berufsorientierung.

Darüber hinaus müssen alle Praktikant:innen (in klassenübergreifenden Arbeitsgruppen) auf einem Präsentationsabend ihren Eltern und interessierten Firmenvertretern exemplarisch ihre Praktikumserfahrungen vorstellen (siehe Kapitel 3.2). Es ist ein Begegnungsort für Klassenlehrkräfte, Eltern und Ausbilder:innen im Raum Schule, um ins Gespräch zu kommen.

Über das Praktikum in Klasse 9 schreiben die älteren Schüler:innen einen mehrseitigen Praktikumsbericht. Als Schreibhilfe wird ihnen ein detaillierter Leitfaden zur Verfügung gestellt, der die formalen und inhaltlichen Kriterien vorgibt ([Anhang 2](#)). Diese recht eng geführten Vorgaben verbessern die Textverarbeitungskompetenz der Jugendlichen. Der Grad der Vertiefung, der Intensität der Reflexion nimmt zu. Eine ergänzende Präsentation in der eigenen Klasse im Wirtschaftsunterricht oder im KLU ist wünschenswert, aber keine Pflicht. Die Berichte werden im Berufswahlordner abgeheftet.

2.4 Maßnahmen der Berufsorientierung

Auf den nachfolgenden Seiten werden alle berufsorientierenden Maßnahmen der Thomas-Morus-Schule tabellarisch in den drei Kompetenzbereichen Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz sowie Berufsorientierungskompetenz kategorisiert. Die primären Aufgabenfelder der jeweiligen Aktionen sind angekreuzt. Drei Maßnahmen, die im Rahmen dieser Rezertifizierung des Gütesiegels „Startklar für den Beruf“ im Mittelpunkt stehen, sind gelb unterlegt. Im Kapitel drei werden sie ausführlich als aktuelle „Leuchtturmprojekte“ der Thomas-Morus-Schule erläutert.

2.4.1 Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung/ Eigeninitiative	Stärkung des Selbst- bewusstseins	Förderung der Selbst- ständigkeit	Förderung der Sozial- kompetenz
1. Theater-AG		x	x	
2. Menschenfriedenskette von der TMS in den Friedensaal des Rathauses (Teilnahme am Friedenswettbewerb)	x	x		x
3. Friedensgebete (auch digital)	x			x
4. Anne-Frank-Gedenktag	x	x		x
5. „Tag der Demokratie“/ Demokratiegruppe / 4. Mitgestaltung von Vollversammlungen	x	x	x	x
6. Chorprojekt		x	x	x
7. Außerschulisches Seminar „Berufs- und Lebensplanung“ (BOT)	x	x		x
8. Buslotsenausbildung in Kooperation mit den VOS	x	x	x	x
9. Konfliktlotsenausbildung	x	x	x	x
10. „Schüler:in helfen Schüler:in“ – Nachhilfe	x	x	x	x
11. „Stark gegen Sucht und Drogen“, Kooperation mit der Caritas (Klarsichtparcours)	x	x		
12. Morgenkreis und KLU	x			x
13. Soziales Seminar	x	x	x	x
14. AG „Stark gegen Gewalt“	x	x		x
15. Profillfach „Musisch-kulturelle Bildung“		x	x	
16. WPK-Kunst		x	x	

17. WPK-Hauswirtschaft	x	x	x	x
18. Mobilitätstraining (im Rahmen des WPK-Zukunft)	x		x	
19. „SAZ“ im Unterricht	x		x	
20. Erntedankmarkt	x		x	x
21. „Schüler retten Leben“	x	x	x	x
22. AG Schulsanitäter:innen	x		x	x
23. „Wassertag“ am Alfsee (Projekttag im Jg. 8)		x		x
24. Erlebnispädagogische Projekttag in Kooperation mit OS-Wald in Jg. 5 bis 9, neu ab Sj. 23/24	x	x		x
25. AG „Bouldern“	x	x		x
26. Klassenausflüge in die Trampolin- oder Eishalle	x			x
27. Ukraine Spendenfahrt nach Berlin packen (2 LKW-Touren)				x
28. Jährlicher Weihnachtspäckchen – Konvoi (Organisation durch die SV)				x
29. „Fit und stark durch den Tag“ (Projekttag der gesamten Schule)	x	x	x	
30. Langjährige Partnerschaft mit der Hilfsorganisation für Straßenkinder „Der Kleine Nazareno e.V.“	x			x
31. Vorleseprojekt der Klasse 8d im Schuljahr 22/23 (Vorlesen in Seniorenheimen, Grundschulen sowie KiTas)	x	x		x
32. Präsentationsabend Praxistag am Ende von Klasse 8	x	x	x	
33. Verantwortungsvolle Sexualität mit dem Kooperationspartner Donum vitae im Jahrgang 9	x	x		

34. „JuP“ (Power für junge Papas) seit Schuljahr 22/23 im Jahrgang 10 mit dem Kooperationspartner SKM	x	x		x
35. Medienprojekt „Fake News“ mit Workshoptag in Jg. 10	x			x
36. Medienschulung ab Klasse 7	x		x	x

Tabelle 2: Maßnahmen zur Stärkung der Persönlichkeitskompetenz an der TMS

2.4.2 Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikation: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt und Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Leseflüssigkeit erhöhen mithilfe von Laut-Lese-Tandems in den Jahrgängen 5/6. Schuljahresbegleitende Evaluation mit dem internetbasierten Tool „quop“.	x		
2. Computergestützte Leseförderung in den Jahrgängen 5/6 (3 x nachmittags „Lesespiele mit Elfe und Mathis“)	x		
3. Reziprokes Lesen ab dem Jahrgang 6 zur Verbesserung des Leseverständnisses im Unterricht	x		
4. Vorleseprojekt der Klasse 8d in sozialen Einrichtungen des Stadtteils (Sj. 22/23)	x	x	x
5. Einzel-Leseförderung mit Lesementorin in den Jahrgängen 5 u. 6	x		
6. 1x wöchentlich strategiebasierte Rechtschreibförderung mit je 3 Lehrkräften pro Klasse in einem Schulhalbjahr der Jahrgänge 5 bis 7. Jährliche Evaluation mit der „HSP“	x		x
7. Pflicht-AG RS für Schüler:innen mit unterdurchschnittlichen Leistungen ab Jahrgang 8 (ab 23/24)	x		
8. „Rechnen für die Praxis“ (Unterrichtseinheit für den Mathematikunterricht)	x		x
9. Mathewerkstatt	x		

10. Mathematikwettbewerb „Pangea“ mit Teilnehmer:innen aus allen Jahrgängen	x		
11. AG „Training Abschlussprüfung“ in den Jahrgängen 9/10	x		
12. MINT für Mädchen (ab Sj. 23/24)		x	x
13. Programmieren und 3D-Druck im WPK-Industrie 4.0		x	x
14. Wandel der Energiequellen / Maßnahmen des Staates, SAZ in den Klassen 10b, 10c (neu ab Schuljahr 22/23 im Fach Wirtschaft)		x	
15. Das Sozialversicherungssystem, SAZ in dem Jahrgang Kl. 10 SAZ im Fach Wirtschaft		x	
16. Aufbau- und Ablauforganisation in den Jahrgängen 8/9 im Wirtschaftsunterricht		x	
17. Präventionsmaßnahme mit der Schuldnerberatung im Jahrgang 10, Kooperation mit SKM – Osnabrück e.V. (ab Sj. 23/24)		x	
18. Planspiel INVESTOR (ab Sj. 23/24 an den WPK-Wirtschaft gekoppelt)		x	x
19. Bewerberseminare in Kooperation mit AOK und Barmer	x		x
20. WPK-Gesundheit & Soziales		x	x
21. Schülerfirma „TMS Print“ (bis Sj. 22/23)		x	x
22. The Maker Space (TMS-Schülerfirma)	x	x	x
23. Informatik als neues Fach zur digitale Grundbildung in den Jahrgängen 9/10	x	x	x
24. 1-stündiger Informatikkurs (Wahlfach für G-Kurs-SuS)	x		x

Tabelle 3: Maßnahmen zum Ausbau der Fachkompetenzen an der TMS

2.4.3 Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekte	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezgl. des regionalen u. überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Infoabend für Eltern und SuS zu Fragen der Berufsberatung und -wahl, Jg. 9			x		x	x	
2. Infoabend für Eltern u. SuS zu den weiterführenden Schulen, Jg. 10		x			x	x	
3. Vorstellung der berufsorientierenden Schulsozialarbeit am 1. Elternabend in allen 8. Klassen					x		
4. Vorstellung der Berufsberaterin der BA auf dem ersten Elternabend in allen 9. Klassen					x	x	
5. Vorstellung der BA in allen Klassen des Jg. 9 als 2-stündige Klasseneinheit					x	x	
6. Erkundung des BIZ im Jg. 8 (neues Format ab Sj.23/24)					x		
7. Berufe live im Klassenzimmer (BLiK) im Jg. 8-10		x	x		x	x	

8. Workshop der BA „Praktikums-suche“ im Jg. 8					x		x
9. Zukunftstag in allen Jahrgängen		x	x		x		
10. Praxistag im Jg. 8 im 2. Halbjahr	x	x	x		x		
11. SuS führen ein Berichtsheft über ihren Praxistag im Jg. 8	x				x		
12. Betriebspraktikum im Jg. 9		x	x		x	x	
13. Praktikumsbericht im Fließtext; Jg. 9	x				x	x	
14. SuS dokumentieren ihren Berufswahlprozess im Berufswahlordner	x		x			x	x
15. „5 Berufe in 2 Wochen“ beim Kooperationspartner Koch International im Jg. 9 (ab 22/23)	x	x	x			x	
16. 1-wöchiges Pflichtpraktikum im sozialen Bereich im WPK-GeSo (ab 23/24)		x				x	
17. VW-Mädchen-Schnuppertag im Jg. 9 seit einigen Jahren		x				x	
18. 1-stündige Berufsorientierung im Jg. 8 (WPK für G-Kurs-SuS)			x		x	x	
19. WPK-Technik		x					

20. VW-TMS- Praxis- projekt:Werkzeu g- mechatroniker im Rahmen des WPK-Technik in den Jg. 7 – 9 (ab Sj. 21/22)		x					
21. VME-VW-TMS- Projekt: Elektro- niker für Auto- matisierungs- technik (Pilot im Sj. 21/22), Verstetigung im WPK-Industrie 4.0		x				x	x
22. Projektarbeit mit WPK- Industrie 4.0 u. Modellbau Schäfer: Techni- scher Produkt- designer (ab 23/24)		x				x	
23. Schülerfirma - „TMS Print“ (bis Sj. 22/23)		x					
24. Schülerfirma „The Maker Space“ (ab Sj. 22/23)		x					
25. Betriebsbesich- tigungen mit Praxisanteil im WPK-Zukunft		x	x		x	x	
26. Generationen- Werkstatt für Jungen im Jg. 8		x			x	x	
27. Stärketests (u.a. „Check you“ im Fach Wirtschaft o. KLU in Kl. 9)		x					
28. Kompetenzanal yse Profil AC für einzelne SuS		x					

29. Berufsorientierungsparcours (BOP) im Jg. 9		x	x		x	x	
30. Berufsorientierungstage (BOT) im Jg. 9	x				x	x	
31. Bewerberbüro	x		x		x	x	x
32. Nutzung der Multi-User-Seite „Ausbildungsregion Osnabrück“ im Fachunterricht			x		x	x	
33. Kompass-Messe der HWK, Jg. 8		x	x		x	x	
34. E-Maiverteiler für alle Abschlussklassen ausbildungsangebot@tms-os.de			x		x	x	
35. Internetrecherche mit berufsorientierenden Tools sowie auf Firmenhomepages			x		x	x	
Monatliche Beratung mit der Berufsberaterin der BA		x	x		x	x	
36. Werbung für die Messe „Karriere Kick“ in Jg. 9,10			x		x	x	
37. Besuch einer Ausbildungsmesse (beruf & bildung“ oder Messe 49) im Jg. 9			x		x	x	
38. Bewerberknigge der Wirtschaftsjunioren im Rahmen der BOT					x		x

39. Schulinterne Messe mit Betrieben des Forums und in Kooperation mit benachbarten Schulen (in Planung für 24/25)		x	x		x	x	
40. Bewerbertraining der AOK (schriftliche Bewerbung)							x
41. Bewerbertraining der Barmer GEK: Vorstellungsgespräch üben							x
42. Persönliche Einzelgespräche der Berufsberaterin im Jg. 9		x	x		x	x	
43. Persönliche Einzelgespräche der Berufsberaterin mit Eltern sowie SuS im Jg. 10		x	x		x	x	
44. „Nächster Halt Ausbildung“ (IHK-Projekt für einige SuS (Sj. 22/23)			x		x	x	

Tabelle 4: Maßnahmen zur Entwicklung der Berufsorientierungskompetenz an der TMS

Realisierung und Implementierung der oben genannten Projekte zur Entwicklung und Steigerung der Berufsorientierungskompetenz von Schüler:innen gelingen der Thomas-Morus-Schule nur, weil die Schule erhebliche zeitliche und personelle Ressourcen dafür aufwendet. Die Fachexpertise und das Know-how der Verantwortlichen entscheidet über die Utilität und die Qualität der durchgeführten Maßnahmen.

2.5 Organisation und Zuständigkeit

Die Schulstiftung finanziert der Schule die Stellen von zwei berufsorientierenden Sozialarbeiterinnen (in Teilzeit), die zusammen mit der Fachleitung Wirtschaft das Berufsorientierungsteam der Thomas-Morus-Schule (BO-Team) bilden. Ohne diese personelle Ausstattung wären die vielen Projekte nicht umsetzbar. Die Sozialarbeiterinnen beraten auf Anfrage alle Schüler:innen in ihrem Bewerberbüro und koordinieren die meisten Termine mit den außerschulischen Partnern. Durch ihre festen Bürozeiten können Betriebe sehr schnell direkten Kontakt aufnehmen und berufsorientierende Ideen/Projekte können deutlich zeitnaher umgesetzt werden.

Seit der Pandemiezeit arbeitet das BO-Team sehr eng mit den Projektkoordinatorinnen der Ausbildungsbotschafter von der HWK und der IHK zusammen, um neue (digitale) BLiK-Veranstaltungen ([siehe Kapitel 3.3](#)) im KLU zu planen, die viele interessierte Schüler:innen erreichen können, ohne den Fachunterricht am Vormittag sprengen zu müssen. Das BO-Team nutzt darüber hinaus sein eigenes Netzwerk „Forum Betriebe und TMS“ ([siehe Kapitel 2.7](#)) und die Unterstützung der Wirtschaftsförderung der Stadt Osnabrück (Werbung für den Praxistag) und der Wirtschaftsjuvenen (Bewerberknigge-Seminar) für seine berufsorientierende Arbeit an der Thomas-Morus-Schule.

Neue (digitale) Projekte werden in Kooperation mit der VME-Stiftung und der Ursachenstiftung sowie verschiedenen regionalen (Groß-)Betrieben wie mit der VW Osnabrück GmbH (Mädchenschnuppertag, Praxisprojekte Elektroniker für Automatisierungstechnik und Werkzeugmechaniker) sowie der KME Germany GmbH (GenerationenWerkstatt) realisiert.

Das BO-Team versteht sich in gewisser Weise als eine kommunikative Schnittstelle zwischen Schule und betrieblicher Lebenswelt, initiiert neue berufsorientierende Maßnahmen oder greift Ideen und Angebote der außerschulischen Partner auf und kommuniziert die Projekte im Kollegium sowie in der Schüler- und Elternschaft.

Die nächste tabellarische Übersicht im Querformat listet die Zuständigkeiten für die Realisierung der berufsorientierenden Bausteine an der Thomas-Morus-Schule detailliert auf. Im Laufe der Zeit hat das BO-Team verinnerlicht, dass eine nachhaltige Kommunikation zwischen den Akteuren der schulischen Berufsorientierung eine wichtige Stellschraube ist, um Schüler:innen für berufsorientierende Maßnahmen zu begeistern.

Name	Qualifikation	Maßnahme	Zusammenarbeit
Anita Tepe	Sozialarbeiterin BA	Ansprechpartnerin für die Schüler:innen und Eltern der Klassen 8-10 a & b	Klassen- und Wirtschaftslehrer:innen
		Planung und Begleitung der Berufsorientierungstage/Rulle	Klassenlehrer, CAJ, Haus-Maria-Frieden, Wirtschaftsjuvenen
		Kompetenzanalyse Profil AC	Team Profil AC
		Vorstellung der eigenen Person und der Berufsorientierungsmaßnahmen am 1. Elternabend Klasse 8	Klassenlehrer:innen
		Zukunftstag	Klassenlehrer:innen
		Blik und Betriebsbesichtigungen	Ausbildungsbotschafter der IHK und HWK, regionale Betriebe und Firmen
		Seminar Bewerbungsunterlagen	Dr. Melanie Stolle, AOK
		Seminar Vorstellungsgespräche	Marc Unland, Barmer
		Unterstützung bei der Suche nach Praxistags- und Praktikumsbetrieben	Regionale Betriebe, Firmen, Einrichtungen
		Sprechtage, Elternabende, Workshops der Arbeitsagentur	Elisa Schwietert, Agentur für Arbeit
		Weiterleitung von Ausbildungsangeboten und externen BO-Veranstaltungen per "ausbildungsangebot@tms-os.de"	Regionale Betriebe, Firmen, Einrichtungen
		Begleitung der Schulanmeldungen per Schüleronline	Klassenlehrer:innen, Itebo
		Individuelle und engmaschige Begleitung einiger Schüler:innen im Übergang Schule-Beruf	Berufsbildenden Schulen, Arbeitsagentur, Jobcenter, IHK, HWK
		WPK Zukunft	Regionale Betriebe, Firmen, Einrichtungen
		Aktionen IHK und HWK, Messebesuche und Vorbereitung	Klassen- und Wirtschaftslehrer:innen, IHK, HWK, Messeorganisatoren
Koordination, Organisation und Kommunikation aller berufsorientierenden Maßnahmen	Kollegium, Hausmeister, Mensa, Eltern, alle außerschulischen Partner		
Verbleibsanalyse der Schüler:innen nach Klasse 10	Klassenlehrer:innen		
Nina Corbach	Dipl. Sozialarbeiterin	Ansprechpartnerin für die Schüler:innen und Eltern der Klassen 8-10 c,d,(e)	Klassen- und Wirtschaftslehrer:innen
		Planung und Begleitung der Berufsorientierungstage/Rulle	Klassenlehrer, CAJ, Haus-Maria-Frieden, Wirtschaftsjuvenen
		Vorstellung der eigenen Person und der Berufsorientierungsmaßnahmen am 1. Elternabend Klasse 8	Klassenlehrer:innen
		Unterstützung bei der Suche nach Praxistags- und Praktikumsbetrieben	Regionale Betriebe, Firmen, Einrichtungen
		Sprechtage, Elternabende, Workshops der Arbeitsagentur	Elisa Schwietert, Agentur für Arbeit
		Weiterleitung von Ausbildungsangeboten und externen BO-Veranstaltungen per "ausbildungsangebot@tms-os.de"	Regionale Betriebe, Firmen, Einrichtungen
		Begleitung der Schulanmeldungen per Schüleronline	Klassenlehrer:innen, Itebo
		Individuelle und engmaschige Begleitung einiger Schüler:innen im Übergang Schule-Beruf	Berufsbildenden Schulen, Arbeitsagentur, Jobcenter, IHK, HWK
		Verbleibsanalyse der Schüler:innen nach Klasse 10	Klassenlehrer:innen
		Praxistage	Teilnehmende Betriebe, Firmen, Einrichtungen, ggf. Referenten
		Generationenwerkstatt	Frau Rüscher-Ufermann, Ursachenstiftung, Herr Schönball KME
		VW- Mädchensnuppertag	Frau Alawihee, Personalreferentin VW
		Koordination, Organisation und Kommunikation aller berufsorientierender Maßnahmen	Kollegium, Hausmeister, Mensa, Eltern, alle außerschulischen Partner
		Koordination und Planung Forum Betriebe und TMS	Teilnehmende Betriebe, Firmen, Einrichtungen, ggf. Referenten
		Aktionen IHK und HWK, Messebesuche und Vorbereitung	Klassen- und Wirtschaftslehrer:innen, IHK, HWK, Messeorganisatoren
Christina Meyer	Lehramt für die Sekundarstufe I, Lehrbefähigung für Sonderpädagogik	Fachleitung Wirtschaft, Fachvorsitz Wirtschaft	Fachlehrkräfte für Technik, Hauswirtschaft WPK Industrie 4.0, WPK Gesundheit und Soziales, Schulsozialarbeiterinnen
		Teilnahme an Dienstbesprechungen der Fachkonferenzleiter AWT	Fachberaterin Berufliche Bildung des RLSB, Jutta Hilgers
		Konzeptentwicklung und-dokumentation	BO-Team
		Dokumentation aller berufsorientierender Maßnahmen und Kompetenzen im schulinternen Arbeitsplan	FK Wirtschaft
		Konzeptentwicklung der Lese- und Rechtschreibförderung an der TMS	Martin Hoppe
		Förderung berufsrelevanter Fähigkeiten im Bereich Lesen und Rechtschreiben	Deutschlehrkräfte in Klasse 5-8
Mitgestaltung des Forums „Betriebe und Schule“	BO-Team		

Präsenz und aktive Teilnahme auf Elternabenden	Anita Tepe, Elisa Schwiertert, Kooperationspartner
Wirtschaftslehrkraft	Klassenlehrkraft, Sozialarbeiterinnen, Eltern- und Schülervertreter:innen
Entwicklung und Leitung des WPK-Zukunft, Betriebsbesichtigungen, Übernahme von BLiK bei Bedarf	Sozialarbeiterin, regionale Firmen, Betriebe und Einrichtungen
Wöchentliche BO-Sitzung (Planung und Evaluation von berufsorientierenden Maßnahmen)	Anita Tepe, Nina Corbach

Name	Maßnahme	Zusammenarbeit	
Klassenlehrerkräfte in Kl. 8, 9	Zeit auf Elternabenden für Infos zur Berufsorientierung einplanen	Sozialarbeiter, Berufsberaterin	
	Teilnahme am Infoabend für Eltern zu Fragen von Berufsberatung und Berufswahl	Eltern	
	Teilnahme am Infoabend weiterführende Schulen	Eltern	
	Aktive Werbung für die Teilnahme am Zukunftstag (Klasse 5-9), ggf. Projekte vorstellen	Eltern, Absprache mit Wirtschaftslehrkraft, Sozialarbeiterinnen	
	Begleitung von 1-2 Messebesuchen	Absprache mit Wirtschaftslehrkraft, Sozialarbeiterin	
	Termine der Thomas-Morus-Berufsorientierung in der Klasse vorstellen, im Jahresverlauf im Blick haben für die Teilnahme an Beratungsgesprächen nachhaltig werben	Eltern, Absprache mit Wirtschaftslehrkraft, BO-Team, Elisa Schwiertert	
	ggf. Informationszettel austeilen sowie Rückmeldungen und Geld einsammeln	Eltern	
	Aufsicht bei der dreitägigen BOT, Abendprogramm organisieren		
	ggf. Beratungsgespräche bzgl. einer PSU führen, ggf. Unterstützungsmöglichkeit einfordern	Berufsberaterin, Elsia Schwiertert; Eltern, Schüler:in, ggf. Förderschullehrkraft	
	Workshop „Praktikumssuche“ begleiten	Absprache mit Wirtschaftslehrkraft	
Lehrämter für die Sekundarstufe I	Praktikumsbesuche (neu: Praxistag komplett; Blockpraktikum ggf. im Team)	Absprache mit Wirtschaftslehrkraft	
	Zeit und Wertschätzung für die Dokumentation im Berufswahlordner im KLU	Absprache mit Wirtschaftslehrkraft	
	Projekttag und Präsentationsabend organisieren	Absprache im Jahrgangsteam und Wirtschaftslehrkraft, BO-Team	
	Erkundung des BIZ (im Klassenraum)	Absprache mit Wirtschaftslehrkraft	
	Praktikumsvorbereitung	Absprache mit Klassenlehrkraft, Sozialarbeiterinnen	
	ggf. Praktikumsbetreuung (Blockpraktikum)	Absprache mit Klassenlehrkraft, Sozialarbeiterinnen	
	Praktikumsnachbereitung (nachbereitender Projekttag, Feedback für Berichtsheft / Praktikumsbericht, Reflexionsprozesse moderieren, Zeit für Dokumentation im Berufswahlordner einräumen)	Absprache Klassenlehrkraft	
	Förderung aller Handlungsfelder (1,3,6,7) der Berufsorientierungskompetenz im Rahmen des Unterrichts		
	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt	FK Wirtschaft, bes. Jahrgangskollegen im Fach Wirtschaft	
	Vorbereitung Übergang Schule-Beruf im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts		
Wirtschaftslehrkräfte	Einladung von Experten	z.B. Schuldnerberatung	
	Bewerbungen auf Wunsch lesen	Absprachen mit Deutschlehrkraft und Sozialarbeiterinnen	
	Multiplikatoren	gesamtes Kollegium	
	Lehrämter für die Sekundarstufe I	Besuch von berufsorientierenden Informationsveranstaltungen	
		Begleitung von 1-2 Messebesuchen	Absprache mit Klassenlehrkraft, Sozialarbeiterinnen

Tabelle 5: Qualifikationen, Zuständigkeiten für Maßnahmen und Zusammenarbeit an der TMS

2.6 Einbeziehung der Eltern

2.6.1 Elterneinbindung in Jahrgang 8

Die aktive Berufsorientierungsphase an der TMS beginnt ab der Klasse 8 unter anderem auch mit dem Wirtschaftsunterricht. Um von Anfang an alle Eltern gut darüber zu informieren, was sie und ihre Kinder konkret in Klasse 8 aber auch darüber hinaus erwartet, stellen sich die berufsorientierenden Schulsozialarbeiterinnen am Anfang des 8. Schuljahres auf dem ersten Elternabend ihren zu betreuenden Klassen als Ansprechpartnerin für die kommenden drei Jahre persönlich vor und informieren umfassend über die Berufsorientierung. Zum einen stellen sie die Jahresplanung, insbesondere die geplanten berufsorientierenden Maßnahmen in Klasse 8 vor, nehmen darüber hinaus aber auch alle weiteren Aktivitäten in den Blick, damit Eltern einen umfassenden Eindruck vom gesamten Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder bis Klasse 10 erhalten. Zum anderen informieren sie über die im 2. Schulhalbjahr anstehenden Praxistage, die Info- und Downloadmöglichkeit auf der Homepage und bieten ihre Unterstützung bei der Praktikumssuche, aber auch bei allen anderen Belangen im Bereich Berufsorientierung an. Alle anwesenden Eltern erhalten ein Exemplar der BO-Jahresplanung und die Kontaktdaten der berufsorientierenden Schulsozialarbeit mit der Info, sich jederzeit melden zu können, wenn es Fragen, Probleme oder Unsicherheiten geben sollte. Für die Eltern besteht die Möglichkeit eigene Unternehmen bzw. Betriebe, in denen sie selbst beschäftigt sind, in den Pool der berufsorientierenden Möglichkeiten der Schule aufnehmen zu lassen.

Zum Präsentationsabend der Praxistage am Ende der Klasse 8 werden die Eltern schriftlich eingeladen. Da diese Veranstaltung von Seiten der Schule als Pflichttermin kommuniziert wird, gibt es für die Eltern keine Ankreuzmöglichkeit auf dem Rückmeldebogen, ob sie kommen oder nicht, sondern lediglich einen Platzhalter, in dem sie notieren, mit wie vielen Personen sie teilnehmen werden. Geschwister, Großeltern oder andere Familienmitglieder sind herzlich willkommen.

Als Nächstes wird die Elternanbindung in der Thomas-Morus-Schule in den Blick genommen. Die kleinschrittige Darstellung spiegelt den Prozess wider, wie schwierig es ist, Eltern verbindlich zur Teilnahme an Informationsabenden zu motivieren.

2.6.2 Elterneinbindung in Jahrgang 9

Auf jedem ersten Elternabend aller 9. Klassen stellt sich die Berufsberaterin der BA, Elisa Schwietert, persönlich vor und informiert über ihre Angebote. Der Informationsabend für Eltern und Schüler:innen zu Fragen der Berufsberatung und Berufswahl fand jahrelang immer zu Beginn des zweiten Halbjahres in Zusammenarbeit mit BA, IHK, HWK sowie ggf. Firmenvertretern mit Auszubildenden statt. Von Jahr zu Jahr wurde die Teilnehmerzahl jedoch geringer. Im Schuljahr 2022/2023 mussten im Vorfeld sehr viele (Erinnerungs-)Gespräche mit Schüler:innen und Eltern geführt werden, so dass schlussendlich dann doch über 60 Personen an der Veranstaltung teilnahmen. Da dieses Prozedere deutlich zu aufwendig ist, wird ab dem Schuljahr 2023/2024 der Elternabend ein halbes Jahr später stattfinden. Das BO-Team hofft, dass den Eltern am Ende von Klasse 9 die Berufswahl ihrer Kinder deutlich präsenter ist und sie sich aktiv um die Teilnahme an Informationsabend bemühen.

Bis zum vergangenen Schuljahr fanden in der Mitte des zweiten Halbjahres die individuellen Beratungsgespräche der Berufsberaterin mit den Schüler:innen und ihren Eltern statt. Auch dieses Beratungsangebot wurde mangels Interesses an den Beginn des 10. Schuljahres verlegt. Obwohl die Erziehungsberechtigten frühzeitig über das individuelle Beratungsangebot der Berufsberaterin auf dem Informationsabend informiert wurden und sofort Zeitslots buchen konnten, wurde dieses Angebot nur wenig genutzt.

2.6.3 Elterneinbindung in Jahrgang 10

Im Dezember findet jährlich der Informationsabend zu den weiterführenden Schulen statt. Dort sind Eltern mit ihren Kindern vorrangig aus Klasse 10, gerne aber auch bereits aus Klasse 9 eingeladen, um mehr über die unterschiedlichen Bildungswege nach dem allgemeinen Schulabschluss zu erfahren. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wurde dieser Elternabend von der stellvertretenden Schulleiterin neugestaltet, um dem persönlichen Gespräch mehr Raum zu geben. Nun wird nicht mehr ausschließlich über die Berufsbildenden Schulen im Allgemeinen referiert, sondern Abgesandte des Technischen Gymnasiums, des Wirtschaftsgymnasiums, des benachbarten allgemeinen Gymnasiums und der BBS geben an Stehtischen persönlich Auskunft und beraten individuell.

2.6.4 Allgemeine Kommunikationswege

Um möglichst alle Eltern auch außerhalb von Elternabenden und Projekten der Berufsorientierung zu erreichen, arbeitet die Thomas-Morus-Schule anlassbezogen mit Elternbriefen, die sowohl klassisch postalisch als auch per E-Mail an die Eltern versandt werden. Zusätzlich werden diese Anschreiben nun sogar auf der Schulhomepage veröffentlicht und sind so jederzeit abrufbar. Grundsätzlich wird den Eltern immer wieder dringend empfohlen, sich die Schulmails ihrer Kinder auf ihre eigene E-Mail-Adresse weiterleiten zu lassen und sich regelmäßig auf der Schulhomepage umzusehen. Über diesen Weg können sie auch die Stellenausschreibungen lesen, die über den schuleigenen Emailverteiler *ausbildungsangebot@tms-os.de* verbreitet werden.

Auf der Homepage werden kontinuierlich die BLiK-Veranstaltungen aktualisiert und weitere regionale BO-Projekte frühzeitig beworben. Eltern und alle Interessierten können sich unmittelbar einen Überblick über die aktuellen Berufsorientierungsprojekte der Schule verschaffen, ihre Kinder zur Teilnahme motivieren und Ansprechpartner:innen für die Berufsorientierung finden. Neben den Kontaktdaten der berufsorientierenden Schulsozialarbeiter:innen sind zugleich die Kontaktdaten und Angebote von Elisa Schwiertert, Berufsberaterin der BA und Lisa-Marie Klein, Beraterin der Passgenauen Besetzung der IHK Osnabrück, auf der Homepage hinterlegt.

Zum Forum „Betriebe und TMS“ werden die Elternratsvorsitzenden eingeladen, um auch die Sicht der Eltern mit einzubeziehen. Später obliegt es den Elternratsvorsitzenden die Diskussionsergebnisse und die Ideen auch in die Mitwirkungsorgane der Eltern zu tragen. Ihre Funktion als „Sprachrohr“ ist sehr wichtig.

2.7 Netzwerkarbeit

Die Berufsorientierung an der Thomas-Morus-Schule ist innerhalb und außerhalb der Schule vernetzt. Dieses gelingt im Schulkosmos durch wöchentliche Austausch- und Planungstreffen des BO-Teams, die Vernetzung im Lehrerkollegium (hier besonders im Bereich Klassen- und Wirtschaftslehrkräften) und der regelmäßigen Rückkopplung mit der Schulleitung. Außerhalb der Schule besteht ein gewachsenes Netzwerk zwischen den verschiedenen Berufsberatungsinstitutionen der Region (Arbeitsagentur, passgenaue Berufsorientierung der IHK und HWK und andere Kammern) sowie den Ausbildungsbotschaftern der IHK und HWK und den (bekannten) Praktikumsbetrieben.

Besonders erwähnenswert ist das von der Thomas-Morus-Schule initiierte „Forum Betriebe und TMS“, zu dem (neue) regionale Betriebe, Kammern und Berufsschulen eingeladen wurden. Verantwortliche Koordinatorin der Veranstaltung ist Nina Corbach, berufsorientierende Schulsozialarbeiterin der Thomas-Morus-Schule. Die Forumsmitglieder tauschen sich seit Juni 2019 zweimal jährlich mit offenem Visier über die Gelingensbedingungen eines guten Übergangs von Schule in den Beruf aus und besprechen ihre Ideen, ihre Sorgen, aber vor allen Dingen die Realitäten und diskutieren diese aus den verschiedenen Blickwinkeln. Im gemeinsamen Blickfeld stehen die Schüler:innen und die Fragen, wie sie stärker für die Berufswelt begeistert werden können und welches Rüstzeug sie mitbringen müssen. Der Veranstaltungsort des Forums wechselt mittlerweile, so dass alle Teilnehmenden nicht nur in das Schulleben/das Schulhaus der Thomas-Morus-Schule Einblick nehmen, sondern auch in die verschiedenen Firmen und Einrichtungen anderer Forumsmitglieder. Pandemiebedingt gab es im Mai 2021 ein digitales Forum.

Seit Juni 2022 findet das Forum an außerschulischen Standorten statt. Die nächste projektinterne Verlinkung auf die Schulhomepage verweist auf Berichte Fotos sowie Präsentationen der Forumstreffen: <https://thomas-morus-schule.de/forum-betriebe-und-schule/>.

Das achte Forum ist bereits für den 16. November 2023 terminiert und wird in den Räumlichkeiten der AVO-Werke August Beisse GmbH in Belm stattfinden.

Ob berufsorientierende Maßnahmen der Schule erfolgreich sind, muss regelmäßig evaluiert werden. Das nächste Kapitel beschäftigt sich mit den Verbleibsanalysen der letzten fünf Jahre.

2.8 Evaluation berufsorientierender Maßnahmen

Anhand der Verbleibsanalysen der Abschlusschüler:innen, die seit fünf Jahren am Ende eines Schuljahres erstellt werden, kann die Thomas-Morus-Schule die Effektivität ihrer berufsorientierenden Maßnahmen ableiten. Die Evaluationsergebnisse werden dem gesamten Lehrerkollegium auf einer der ersten Personalkonferenzen des Folgeschuljahres erläutert, um die Bedeutung einer guten Berufsorientierung allen Lehrkräften transparent zu machen.

Wenn berufsorientierende Maßnahmen in der Schulgemeinschaft populär sind, wird die Realisierung neuer Projekte viel einfacher und effektiver. Die Ausbildungsbereitschaft der Abschlusschüler:innen steigt definitiv, je mehr Wertschätzung den (Handwerks-)Berufen entgegengebracht wird. Dynamische, motivierte, junge Auszubildende, die ihr Berufsfeld engagiert in BLiK-

Veranstaltungen vorstellen und anschaulich beschreiben können, begeistern oft die Schülerschaft der Thomas-Morus-Schule. Die Pandemie schränkte diese „Live-Begegnungen“ ein und die Ausbildungsbereitschaft sank spürbar. Mit reinem Theoriewissen, Flyern und Internetrecherchen kann man heutzutage die meisten Jugendliche nicht für eine Ausbildung gewinnen. Das Gefühl von Langeweile ist ein von Schüler:innen oft genanntes Ausschlusskriterium für eine Ausbildung. Mit gut organisierten Praxisphasen mit zugewandten, netten Betreuern, die sich auch Zeit für die Schüler:innen nehmen und Interesse an ihnen haben, funktioniert das deutlich besser. Deshalb ist es wichtig, dass Ausbildungsbotschafter der HWK und IHK in die Schule kommen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über den Verbleib der letzten fünf Abschlussjahrgänge der Thomas-Morus-Schule. Die Werte basieren auf den Angaben der Verbleibsanalysen der Zehntklässler, die in der Zeit von 2019 bis 2023 von der berufsorientierenden Schulsozialarbeit durchgeführt wurden.

Jahr	betriebliche Ausbildung	schulische Ausbildung	Gymnasium	FOS	BFS	FSJ / Sonstige
2019	25	*	36	15	*	5
2020	27	*	26	18	*	5
2021	18	9	28	16	22	7
2022	37	8	25	12	15	2
2023	26	4	32	14	14	6

Tabelle 6: Zusammenfassende Darstellung der Verbleibsanalysen von 2019 bis 2023 (Angaben in Prozent).

* In den Jahren 2019 und 2020 wurden noch nicht zwischen „schulischer Ausbildung“ und „BFS“ differenziert, so dass keine validen Daten vorliegen. Im Jahr 2019 begannen insgesamt 17% der Schüler:innen eine schulische Ausbildung oder besuchten die BFS. Im Jahr 2020 trifft das auf 25 % der Abschlusschüler:innen zu.

Während sich in den Jahren 2019 und 2020 25 Prozent bzw. 27 Prozent des Abschlussjahrgangs 10 für eine betriebliche Ausbildung entscheiden, bricht die Ausbildungsbereitschaft im Folgejahr ein. Lediglich 18 Prozent der Thomas-Morus-Schüler:innen beginnen eine duale Ausbildung im Sommer 2021. Stattdessen wechseln 22 Prozent von ihnen auf eine berufsbezogene Fachschule (BFS) und sieben Prozent wählen als Anschlussoption ein Freiwilliges Soziales Jahr. Das Fehlen von praxisnahen Erfahrungen und realen Firmenkontakten während der Zeit im Homeschooling, hemmten offensichtlich die Bereitschaft der Jugendlichen direkt nach der Schule eine Ausbildung anzutreten.

Das BO-Team plante deshalb während der Zeit des Wechselunterrichts vom 15.3. bis 26.3.2021 zwei umfangreiche (hybride) Berufsorientierungswochen in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbotschaftern der HWK und IHK für alle Schüler:innen der Jahrgänge 8 und 9, um die fehlenden Praxiserfahrungen der Schüler:innen etwas kompensieren zu können. Unter folgendem Link ist der detaillierte Ablaufplan und die etwa 20 Berufe, die Rahmen dieses Projektes vorgestellt wurden, abrufbar: <https://thomas-morus-schule.de/berufe-live-im-klassenzimmer-blik-und-biz-berufsinformationszentrum-in-digitaler-form/>.

Im Sommer 2022 treten mehr als doppelt so viele Abschlussschüler:innen eine duale Ausbildung an als noch ein Jahr zuvor. Wenn die schulischen Ausbildungen dazugezählt werden, entscheiden sich sogar 45 Prozent der Zehntklässler für eine Ausbildung. Demzufolge waren die berufsorientierenden Maßnahmen während der Pandemiezeit an der Thomas-Morus-Schule effektiv, da sie den Schüler:innen eine Orientierung boten.

Seit drei Jahren gehören nun die monatlichen BLiK-Veranstaltungen, die vom BO-Team u.a. im Zusammenspiel mit den Ausbildungsbotschaftern gestemmt werden, zum festen Repertoire der berufsorientierenden Maßnahmen der Schule. Der organisatorische Aufwand lohnt sich, da das berufsorientierende Netzwerk weiterwächst und der Pool (neuer) interessanter Praktikumsbetriebe beständig größer wird. Das weiterentwickelte BLiK-Projekt wird als ein besonderer „Leuchtturm“ der Berufsorientierung in Kapitel 3.3 weiterführend erläutert.

Im Sommer 2023 entscheiden sich weniger Thoms-Morus-Schüler:innen direkt nach ihrem Abschluss an der allgemeinbildenden Schule für eine Ausbildung. Nur 30 Prozent der Abschlussschüler:innen gehen in eine betriebliche oder schulische Ausbildung. Das sind 15 Prozent weniger als im Vorjahr. Dagegen entscheiden sich knapp 50 Prozent für den Besuch eines Gymnasiums oder einer Fachoberschule. Das BO-Team der Thomas-Morus-Schule stuft dieses Ergebnis nicht als einen Qualitätsverlust der eigenen schulischen Berufsorientierung ein, denn das spiegelt die in [Kapitel 3.3.5](#) dokumentierte Beteiligung an den BLiK-Veranstaltungen nicht wider. Jedoch darf nicht außer Acht gelassen werden, dass Lockdowns, Lernphasen im Wechselunterricht und letztendlich alle (Bildungs-)Nachteile der Kinder und Jugendliche dazu führten, dass alle Schüler:innen – gemäß der curricularen Vorgaben des Landes – in pandemischer Zeit, leichter gute Noten erwerben konnten, um nicht benachteiligt zu sein. Diese Notenverbesserung, gepaart mit wieder regulär stattfindendem Unterricht, ermutigte mehr Thoms-Morus-Schüler:innen, sich den Besuch der Sekundarstufe II zuzutrauen.

Mit diesem erweiterten Blick auf den Verbleib der Schüler:innen nach ihrem Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule kommt der gymnasialen Berufsorientierung in Klasse 11 und 12 eine besondere Bedeutung zu: Neben der Darlegung von Studienmöglichkeiten sollten vor allem auch die (enttäuschten) Schüler:innen unterstützt und gestärkt werden, die am Gymnasium überfordert sind. Sie wären ein Gewinn für den (Fachkräfte-)Ausbildungsmarkt.

Diese Überlegung führte dazu, dass das BO-Team der Thomas-Morus-Schule eine schulinterne Ausbildungsmesse zusammen mit seinen Forumsmitgliedern und in Kooperation mit den benachbarten Schulen, Gymnasium Angelaschule und BBS Haste, initiieren möchte. Die Teilnehmer:innen des Forums „Betriebe und TMS“ befürworten dieses neue Projekt sehr. Insbesondere kleinere und mittelständische Betriebe sehen darin eine gute Möglichkeit mit potenziellen Auszubildenden ins Gespräch zu kommen. Sie werben nach ihrer eigenen Kosten-Nutzen-Analyse nicht (mehr) auf den großen Ausbildungsmessen und fühlen sich durch die finanziellen Möglichkeiten der großen Firmen im Bereich Messestandgestaltung und Umgang mit Giveaways deutlich benachteiligt. Die Elternvertreter äußerten den Aspekt, dass ihre Kinder im gewohnten Umfeld selbstbewusster aufträten und ihnen das Gespräch mit Ausbildungsbetrieben sicher leichter falle. Die Thomas-Morus-Schule wird diese kleine Ausbildungsmesse in ihren Räumlichkeiten im Schuljahr 2024/2025 erproben und später evaluieren.

Das Kapitel drei beschreibt nun drei bedeutende Projekte der Thomas-Morus-Schule, die sich in den letzten Jahren entwickelt und verstetigt haben. Alle drei Projekte haben die Qualität der Berufsorientierung nachhaltig gesteigert und sind zunehmend miteinander vernetzt.

3. Übergang Schule – Beruf

3.1 Industrie 4.0

3.1.1 Projektbeschreibung

Der Wahlpflichtkurs (WPK) Industrie 4.0 ist ein zweijähriger Profilierungskurs für Technologieinteressierte aus den Jahrgängen 9 und 10 und untergliedert sich in die Themenfelder Konstruktion und Informatik. Die Zusammenarbeit mit der BBS Brinkstraße sowie der Volkswagen Osnabrück GmbH ist ein wichtiger Baustein der Professionalisierung. Zu Kursbeginn erhalten die Schüler:innen eine Lernlandkarte als Link, auf der sechs Kursinhalte grafisch als Lernzyklus präsentiert werden.

Der Link ist aufrufbar unter: <https://technikwerkstatt40.de/wp-content/uploads/2023/08/Lernlandkarte-Technikwerkstatt-4.0.pdf>

Über ihre Lernlandkarte gelangen die Kursteilnehmer zu den Arbeitsblättern der praxisorientierten Lernsituationen 1 bis 6, die sukzessive erarbeitet werden müssen. Die Arbeitsanweisungen sind wiederum mit technischen Zeichnungen als auch ergänzenden Arbeitsunterlagen verlinkt.

Das Novum dieses digitalbasierten Unterrichtskonzeptes sind die auf den Arbeitsblättern verlinkten YouTube-Tutorials des Kursleiters, der eigens dafür den YouTube-Kanal „Technikwerkstatt 4.0“ eingerichtet hat.

Im nächsten Kapitel werden die zentralen Hauptthemen des Kurses näher erläutert.

3.1.2 Ziele und Inhalte der Konstruktion

Die auf der Lernlandkarte gelb gefärbten Lernsituationen 1, 2 und 5 fokussieren mit ihren Lerninhalten *CAD-Konstruktion* und *additiver Fertigung (3D-Druck)* vor allem auf die berufliche Orientierung der technikbegeisterten Schüler:innen. Beispielsweise können sie wichtige Tätigkeiten eines Technischen Produktdesigners im Entwicklungs- und Konstruktionsbereich oder im Bearbeitungs- und Fertigungsbereich anderer metalltechnischer Berufe kennenlernen.

Jeder Kursteilnehmer kann stets über seine Arbeitsblätter Detailinformationen für die Konstruktion abrufen, denn jedem zu konstruierenden Bauteil liegt eine eigene verlinkte Playlist zugrunde, die über die Arbeitsblätter aufrufbar ist. Alle Schüler:innen können ihre Arbeitsprozesse eigenständig und vor allem in eigenem Lerntempo organisieren. Damit sie Bauteile zeichnerisch nicht nur kopieren, sollen sie auch Bauteile ohne Video-Tutorials selbstbestimmt

konstruieren. Während dieser Tätigkeit steht das Erlernen eines CAD-Programms (Computer-Aided Design) im Vordergrund: Alle Schüler:innen designen ihre eigenen Bauteile in 3D, die sie danach auch mit dem 3D-Drucker produzieren können.

Durch das Erstellen einfacher Bauteile, wie ein kleiner Dinosaurier oder ein Klemmbaustein, lernen die Kursteilnehmer die Grundlagen des CAD-Tools Schritt für Schritt kennen. Schließlich können sie ganze Baugruppen sowie ein eigenes Roboter-Chassis konstruieren und im 3D-Druck herstellen.

Die Kursinhalte weiten den Blick der Schüler:innen über den schulischen Tellerrand hinaus für die zunehmende Digitalisierung der industriellen Produktion. Kursleiter Marco Düvelmeyer steht im Bereich Konstruktion im engen Austausch mit der BBS Brinkstraße und bietet besonders schnellen Lernern eine Zusatzaufgabe an, die auf dem Lernsystem der BBS fußt: Die Schüler:innen sollen eine Eispresse konstruieren.

Das videobasierte Lernsystem Autodesk Inventor 2021 der BBS Brinkstraße ist aufrufbar unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=N-8awrn3R5g&list=PLRt-sYGboYVDQ0AcK-71bgLmcHlrO4shZ>.

3.1.3 Ziele und Inhalte der Informatik

Die zweite Hälfte des Kurses orientiert sich am Niedersächsischen Informatik-Curriculum für Oberschulen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Lernfeld "Algorithmisches Problemlösen". Neben den Basiskompetenzen, die im Pflichtfach Informatik Lerngegenstand sind, werden im Wahlpflichtkurs Industrie 4.0 darüber hinaus die Vertiefungs- und Ergänzungskompetenzen des algorithmischen Problemlösens behandelt. Auf der verlinkten Lernlandkarte (siehe Kap.3.1.1) sind die informatikbasierten Lernsituationen rot gefärbt. Nachdem die Schüler:innen ihre ersten Konstruktionen erfolgreich absolviert haben, erlangen sie als Nächstes blockbasiert über die Plattform „open-roberta.org“ erste Programmierkenntnisse (siehe Lernsituation 3). Im Anschluss daran wird das Programmieren in Hochsprache (textbasiert) ausführlich thematisiert, so dass alle Kursteilnehmer:innen einen möglichst realistischen Einblick in die berufliche Realität der Informatiker:innen sowie Elektroniker:innen für Automatisierungstechnik (siehe Kap.3.1.4) erhalten. Neben der reinen Informatik spielen auch elektrotechnische und handwerkliche Themen wie das Löten oder das korrekte Verdrahten von Bauteilen eine Rolle.

Die grundlegende Idee hinter dem Konzept des WPK-Industrie 4.0 ist es, dass auch Jugendliche und (Lehr-)Personen außerhalb der Thomas-Morus-Schule mit

diesen Themen möglichst niederschwellig in Kontakt kommen können. Aus diesem Grund sind alle Tutorials öffentlich auf YouTube zugänglich und die Lernlandkarte kann gleichfalls öffentlich auf YouTube heruntergeladen werden. Bei der Konstruktion des Roboters wurde darauf geachtet, dass sämtliche Komponenten insgesamt nicht mehr als 30 Euro pro Roboter kosten, so dass alle Kursteilnehmer:innen ihren selbst konstruierten Roboter mit nach Hause nehmen können. Am Ende des 9. Jahrgangs erhalten die SuS zudem ein Zertifikat, das sie ihrer Bewerbungsmappe hinzufügen können.

Ein Musterzertifikat ist aufrufbar unter dem Link <https://technikwerkstatt40.de/wp-content/uploads/2023/04/Vorlage-CAD-Zertifikat-TMS.pdf>

3.1.4 Vernetzung

Um diese Themen möglichst praxisnah abbilden zu können, hat die TMS in Kooperation mit der VME-Stiftung, den Personalverantwortlichen der Volkswagen Osnabrück GmbH sowie ihren Auszubildenden der Elektrotechnik die Lernsituation 4 der Lernlandkarte entwickelt und erprobt. Im Schuljahr 2020/2021 wurde eine Projektwoche – unter Pandemiebedingungen in hybrider Form – am Schulstandort für die TMS-Schüler:innen durchgeführt. Ein Foto der Zertifikatübergabe spiegelt das Projekt wider. Es ist aufrufbar unter dem Link <https://technikwerkstatt40.de/wp-content/uploads/2023/08/VW-Kooperation-Zertifikatsvergabe-scaled.jpg>

Die Zielperspektive der Projektwoche war es, den Schüler:innen einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag eines Elektroniker:in für Automatisierungstechnik bei einem großen Automobilhersteller zu geben und den Ablauf eines Bewerbungsverfahrens zu vermitteln.

Die TMS ist wie bereits im vorausgehenden [Kapitel 3.1.2](#) beschrieben mit der BBS-Brinkstraße bzgl. der CAD-Konstruktion gut vernetzt.

Seit Ende des Schuljahres 2022/2023 hat sich eine neue Kooperation mit dem mittelständischen Unternehmen Modellbau Schäfer GmbH & Co. KG aus Osnabrück angebahnt. Da ein Schüler des WPK-Industrie 4.0 sein zweiwöchiges Praktikum als Technischer Produktdesigner sehr erfolgreich in dieser Firma absolvierte, wünschte sich die Firma eine Kooperation mit der Thomas-Morus-Schule. Infolgedessen besichtigten die Fachleiterin Wirtschaft und der Kursleiter des WPK-Industrie 4.0 den Betrieb und sondierten gemeinsam mit der Geschäftsführung, dem Ausbildungsleiter sowie der Personalverantwortlichen effektive Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Im Schuljahr 2023/2024 sind eine Betriebsbesichtigung und ein Praxisprojekt, das sich später als ergänzendes

außerschulisches Praxisprojekt in die Lernlandkarte integrieren lässt, geplant. Auf jeden Fall sollen die Thomas-Morus-Schüler:innen gemeinsam mit den Auszubildenden an einem Projekt arbeiten. Ob dies am Firmenstandort und/oder in der Schule stattfinden soll, gilt es in nächster Zeit auszuloten. Darüber hinaus sollen die Tätigkeitsbereiche des Technischen Produktdesigners und des Modellbauers weiteren interessierten Schüler:innen in einer BLiK-Veranstaltung (siehe Kap. 3.3) bekannt gemacht werden.

3.1.5 Beteiligung am WPK-Industrie 4.0

Die Entwicklung des WPK-Industrie 4.0 hat maßgeblich Marco Düvelmeyer vorangetrieben und final entwickelt. Er schrieb etliche Förderanträge und kreierte den YouTube-Kanal und gestaltete die Lernlandkarte. Sören Meiners unterstützte als Informatiklehrkraft und IT-Administrator der Thomas-Morus-Schule die Entwicklung der Lernsituation 4. Die an Schule und VW Osnabrück GmbH herangetragene Projektidee der VME-Stiftung, Schüler:innen trotz Pandemie Praxiserfahrungen am Lernort Schule zu ermöglichen, lieferten den Anstoß für das gemeinsame Pilotprojekt im MINT-Bereich (siehe Bericht der VME unter Kap. 3.1.7) In Videocalls planten alle Projektbeteiligten gemeinsam die Projektwoche und stimmten sich regelmäßig ab: Der Kursleiter formulierte die finale Aufgabenstellung in Abstimmung mit der BBS Brinkstraße, die Fachleiterin Wirtschaft koordinierte die terminliche Abstimmung im Schulbetrieb, der Ausbildungsleiter von VW instruierte und trainierte seine Auszubildenden für die (digitale) Zusammenarbeit, die Personalreferentin stellt den Schüler:innen zum Projektende das typische Bewerbungsverfahren der VW Osnabrück GmbH vor und schlussendlich übernahm die verantwortliche Projektkoordinatorin der VME-Stiftung die übergeordnete Moderation des Gesamtprojektes. Sie verschriftlichte den Ablaufplan dieses Projektes, so dass es auch später universell in anderen Schulen zum Einsatz kommen kann.

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
5-tägiges Pilotprojekt im Sj. 20/21	12 SuS /Jg. 9	Marco Düvelmeyer, Sören Meiners, Christina Meyer	Christina Suthé, damalige Projektkoordinatorin der VME- Stiftung; BBS-Brinkstraße, Personalverantwortliche und Auszubildende der Volkswagen Osnabrück GmbH
Verstetigung im WPK-Industrie ab Sj. 21/22 für 2 Std. in Lernsituation 4	15-20 SuS /Jg. 9	Marco Düvelmeyer	BBS Brinkstraße

Schuljahr 23/ 24 Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Neues Pilotprojekt im Rahmen des WPK-Zukunfts (Stundenanzahl nach offen)	22 SuS / WPK-Industrie 4.0	Marco Düvelmeyer, Christina Meyer	Geschäftsführer, Leiter Ausbildung und Personalreferentin von Modellbau Schäfer GmbH.Co.KG
Verstetigung im WPK-Industrie 4.0 in einer neuen/erweiterten Lernsituation im Sj. 24/25	Nachfolgekurs	Marco Düvelmeyer	Ausbildungsleiter, Dirk Hömer sowie Auszubildende von Modellbau Schäfer

Tabelle 7: Beteiligte an der Entwicklung des Projektes Industrie 4.0

3.1.6 Nachhaltigkeit

Der WPK-Industrie 4.0 wird ständig evaluiert, angepasst und weiter ausgebaut. Mittlerweile hat der YouTube-Kanal von Marco Düvelmeyer mit über 163.000 Aufrufen eine weitaus höhere Reichweite außerhalb der Thomas-Morus-Schule als innerhalb. Es ist Marco Düvelmeyer ein großes Anliegen, diese Art des projektbasierten Lernens auch außerhalb der eigenen Schule zu fördern. Die Resonanz und das Feedback von anderen Schulen und Bastlern hilft einerseits sich stärker zu vernetzen und über den klassischen „Schultellerrand“ zu schauen, andererseits aber auch, den derzeitigen WPK-Industrie 4.0 an der Thomas-Morus-Schule weiter zu optimieren und zukunftsorientiert auszubauen.

3.1.7 Anlagen zum Projekt WPK-Industrie 4.0

Beschreibung der VW/VME Kooperation im VME-Bericht: <https://vme-stiftung.de/2021/11/29/be-mint-berufe-erleben/>

Foto von der Zertifikatübergabe: <https://technikwerkstatt40.de/wp-content/uploads/2023/08/VW-Kooperation-Zertifikatsvergabe-scaled.jpg>

YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@Technikwerkstatt4.0/featured>

Interaktive Lernlandkarte: <https://technikwerkstatt40.de/wp-content/uploads/2023/08/Lernlandkarte-Technikwerkstatt-4.0.pdf>

Bericht von Teilnahme der Thomas-Morus-Schule der Maker-Fair-Messe in Hannover: <https://thomas-morus-schule.de/industrie-4-0-auf-der-maker-fair-in-hannover/>

3.2 Praxistag

3.2.1 Projektbeschreibung

Die Thomas-Morus-Schule führt jeweils im 8. und 9. Jahrgang ein Praktikum durch. Grundsätzlich umfasste jedes Praktikum früher zehn Arbeitstage. Nach Beschlusslage verschiedener Gremien der Thomas-Morus-Schule wurden im Schuljahr 2019/2020 der Praxistag als Pilotprojekt im Jahrgang 8 erprobt. Zwei von vier Klassen des 8. Jahrgangs absolvierten zunächst ein – den Schüler:innen nach Interesse zugewiesenes – „Einführungspraktikum“, damit Schüler:innen und Betriebe sich kennenlernen und aneinander gewöhnen konnten. Anschließend gingen die Schüler:innen mittwochs (ganztägig) für ein Schulhalbjahr in ihre Praktikumsbetriebe.

Am Ende dieser Praxiserfahrungen veranstaltete die Thomas-Morus-Schule im Januar 2020 einen Präsentationsabend, zu dem Schüler:innen, Eltern und Betriebe eingeladen waren.

Die Praktikant:innen bekamen dort die Möglichkeit ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu präsentieren. Der Präsentationsabend hat sich inzwischen zu einer kleinen Messe gewandelt. Vorab planen, gestalten und üben die Schüler:innen an einem unmittelbar vorausgehenden Projekttag ihre individuellen Beiträge, wobei sie die Möglichkeiten haben, in klassenübergreifenden Arbeitsgruppen zu kooperieren. Sie müssen sich dafür selbst organisieren und am Ende ihr „Arbeitsprodukt“ vorstellen. Die Präsentationsform können die Schüler:innen selbst wählen. Dies kann vom selbsterstellten Werkstück über PowerPoint-Präsentationen und Plakaten bis zum Rollenspiel typischer Tätigkeiten im Arbeitsalltag gehen. Die betreuenden Lehrkräfte (Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte) stehen ihnen dabei als Lernberater:innen zur Verfügung.

Am Präsentationsabend gibt es viele Praxistags-Stände, an denen die Schüler:innen ihren Eltern, teilnehmenden Firmen und den Kolleg:innen der Thomas-Morus-Schule ihre Arbeitsergebnisse präsentieren und/oder über ihre Erfahrungen aus dem letzten halben Jahr berichten.

Betreut werden die Schüler:innen während der gesamten Praxisphase von ihren Klassen- und Wirtschaftslehrkräften, sowie vom BO-Team (Frau Corbach, Frau Tepe, Frau Meyer), welches die Praxistage koordiniert und damit zugleich direkte Ansprechpartner für Schüler:innen, Eltern und Betriebe ist.

3.2.2 Ziele und Inhalte

Die Schule verspricht sich von der Durchführung der Praxistage vor allen Dingen das Auslösen einer **Zielorientierung**, die mutmaßlich zu einer höheren

Selbstwirksamkeit und **Selbstständigkeit des Lerners** führen. Die Idee dabei ist, vor allem die **Lernmotivation** der Schüler:innen, durch die Praxiserfahrung im Hinblick auf den Schulabschluss positiv zu beeinflussen. Der Erfolg der Praxistage zeichnet sich dadurch aus, dass unsere Schüler:innen erfahrungsreicher und gereift in die Schule zurückkehren. In diesem besonderen Praktikum können Wünsche geweckt und persönliche Stärken entdeckt werden, aber auch Schwächen erkannt und dieser Mehrwert im Schulalltag umgesetzt werden. Die außerschulischen Erfahrungen ermöglichen den Schüler:innen darüber hinaus einen deutlich erweiterten Blick auf das, was sie in ihrer Zeit nach der Schule erwartet.

3.2.3 Vernetzung

Beim ersten Forum "Betriebe und TMS" am 6. Juni 2019 wurde die Idee des Praxistags vorgestellt. Dank des starken Interesses der eingeladenen Betriebe, Kammern und Berufsschulen und ihrer regen Unterstützungsbereitschaft, konnte die erste Vision "Praxistag im Jahrgang 8" direkt zum nächsten Schuljahr umgesetzt werden.

Als Nächstes werden die chronologischen Entwicklungsschritte des Praxisprojektes ab dem Schuljahr 2019/2020 dargestellt und die jeweils beteiligten Akteure benannt. Die neue Praktikumszeit umfasst im Jahrgang 8 nun etwa 23 Tage. Somit konnte das Praxiserleben der jungen Menschen um mehr als das Doppelte erhöht werden.

3.2.4 Beteiligung am Praxistag

Schuljahr (Wochenstunden)	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Pilotprojekt im Sj. 2019/2020 im 1. Hj. mit fachlicher Begleitung in einer Unterrichtsstunde im Fach Wirtschaft im 1. Halbjahr mit: <u>Einführungswoche</u> (5 Tage à 8 Std incl. Pause.) <u>Praxistag mittwochs</u> (20 Tage à 8 Std.) <u>Projekttag</u> zur Vorbereitung des Projektages (6 Std.) <u>Präsentationsabend</u> (ca. 2-3 Std.)	8a 8b	pro Woche 6 Unterrichtsstunden je Klasse: Teams von Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte teilen sich die Zeit und das BO-Team koordiniert und unterstützt	ca. 50 Praktikumsbetriebe, insbesondere Betriebe des Forums

<p>Sj. 2020/2021</p> <p>Praxistag pandemiebedingt ausgefallen.</p> <p>2-wöchiges Blockpraktikum direkt vor den Sommerferien (10 Tage à 8 Std.)</p>	<p>8a 8b 8c 8d</p>	<p>1-3 Lehrkräfte pro Klasse teilen sich die Betreuung (üblicher Betreuungsschlüssel)</p>	<p>ca. 100 Praktikumsbetriebe</p>
<p>Sj. 2021/2022</p> <p>Praxistag im 2. Halbjahr mit begleitender Wirtschaftsstunde pro Woche:</p> <p><u>Einführungswoche</u> (5x 8 Std.) <u>Praxistag mittwochs</u> (19 x 8 Std.) <u>Projekttag</u> zur Vorbereitung des Projektages (6 Std.) <u>Präsentationsabend</u> (ca. 2-3 Std.)</p>	<p>8a 8b 8c 8d</p>	<p>6 Unterrichtsstunden pro Klasse. 4 Teams von Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte teilen sich die Betreuungszeit</p> <p>Koordinierung erfolgt durchs BO-Team, Schulsozialarbeit unterstützt bei Bedarf</p>	<p>ca. 100 Praktikumsbetriebe</p>
<p>Sj. 2022/23</p> <p>Praxistag im 2. Halbjahr mit keiner begleitenden Wirtschaftsstunde:</p> <p><u>Einführungswoche</u> (5x 8 Std.) <u>Praxistag mittwochs</u> (18 x 8 Std.) <u>Projekttag</u> (4 Std. plus ggf. KLU) zur Vorbereitung des Projektages <u>Präsentationsabend</u> (ca. 2-3 Std.)</p>	<p>8a 8b 8c 8d 8e</p>	<p>pro Woche 6 Unterrichtsstunden je Klasse: 1-2 Lehrkräfte teilen sich diese Zeit (Team Klassen-/Wirtschaftslehrer)</p> <p>Klassen- u. Wirtschaftslehrkräfte planen die Aktivitäten , ggf. unterstützt die Schulsozialarbeit</p>	<p>ca. 125 Praktikumsbetriebe</p>
<p>Planung im Sj. 2023/2024</p> <p>Praxistag im 2. Halbjahr wieder mit begleitender Wirtschaftsstunde mit:</p> <p><u>Einführungswoche</u> (5x 8 Std.) <u>Praxistag mittwochs</u> (14 x 8 Std.) <u>Projekttag</u> (4-6 Std. plus ggf. KLU) zur Vorbereitung des Projektages <u>Präsentationsabend</u> (ca. 2-3 Std.)</p>	<p>8a 8b 8c 8d</p>	<p>pro Woche 6 Unterrichtsstunden je Klasse: Klassenlehrkraft betreut seine Klasse in den Praxistagen</p> <p>Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte planen Projekt- und Präsentationsabend, ggf. unterstützt Schulsozialarbeit</p>	<p>Ca. 100 Praktikumsbetriebe</p> <p>Ziel: vermehrt wieder Forumsbetriebe einbinden</p>

Tabelle 8: Beteiligte am Praxistag von 2019/2020 bis 2023/2024

3.2.5 Nachhaltigkeit

Das Ziel der Praxistage, dass die Schüler "erfahrungsreicher" und „reifer“ zurück in die Schule kommen, konnte man beim Präsentationsabend deutlich wahrnehmen.

Die Schüler:innen hatten oft eindrucksvolle Präsentationen vorbereitet und traten in gewisser Weise als Expert:innen ihres Fachgebietes auf, was den Abend sehr abwechslungsreich und spannend machte. Der Präsentationsabend in der Schule

ist ein Begegnungsort für Klassenlehrkräfte, Eltern und Vertreter der Praktikumsbetriebe, um niedrigschwellig ins Gespräch zu kommen.

Nach eingehender Evaluation, an der die teilnehmenden Betriebe, die Schüler:innen und das BO-Team der Thomas-Morus-Schule beteiligt waren, beschloss die Schulkonferenz im Schuljahr 2019/2020, dass der Praxistag zukünftig in allen 8. Klassen durchgeführt wird.

Die Evaluation ergab, dass die Schüler:innen sich mehrheitlich lieber selbstständig ihre Praktikumsplätze suchen möchten. Diesem Wunsch wurde im nächsten Durchgang nach dem Lockdown im Schuljahr 2021/2022 sofort entsprochen. Die Praktikumsplätze werden seitdem nicht mehr zugewiesen, sondern von den Schüler:innen selbst ausgewählt. Allerdings unterstützt die berufsorientierende Schulsozialarbeit – auf Anfrage von Schüler:innen, Eltern oder Klassenlehrkraft – die Suche nach einem geeigneten Betrieb. Hier kann sie auf den Pool der Forumsmitglieder zurückgreifen.

3.2.6 Anlagen für das Projekt Praxistag

Präsentationsabend 2023: [Präsentationsabend Praxistag - Thomas Morus Schule \(thomas-morus-schule.de\)](https://thomas-morus-schule.de)

Flyertext über die Praxistage: [TMS Praxistage - Thomas Morus Schule \(thomas-morus-schule.de\)](https://thomas-morus-schule.de)

Veranstaltungsreihe der Wirtschaftsförderung: [TOS Talk: Auszubildende an Schulen finden - Thomas Morus Schule \(thomas-morus-schule.de\)](https://thomas-morus-schule.de)

Bericht auf einer Firmenhomepage: [Starker Nachwuchs für die Branche: Schülerpraktikum ein voller Erfolg - Thomas Morus Schule \(thomas-morus-schule.de\)](https://thomas-morus-schule.de)

PowerPoint mit Evaluationsergebnissen der Praxistage vom 2. Forum im Februar 2020:

<https://thomas-morus-schule.de/wp-content/uploads/2023/09/PraesentationFeb20.pdf>

3.3 Weiterentwicklung BLiK

3.3.1 Projektbeschreibung

Die Veranstaltung „Berufe live im Klassenzimmer“ mit der Abkürzung BLiK sah ursprünglich vor, dass vielfältige Berufe insbesondere Ausbildungsberufe in allen Unterrichtsfächern für die Jahrgänge 8-10 klassenübergreifend am Schulstandort vorgestellt werden.

Die Thomas-Morus-Schule erweitert durch diese Veranstaltungen die Möglichkeiten der Berufserkundung. In diesem Zusammenhang bekommen die Schüler:innen umfassende Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe und die Berufswelt allgemein. Die Veranstaltungen finden sowohl digital als auch in Präsenz am Schulstandort statt. Im Jahr 2020 startete die Thomas-Morus-Schule während der pandemischen Zeit die Zusammenarbeit mit der IHK und HWK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim im Rahmen des Projekts „Ausbildungsbotschafter“. Die Ausbildungsbotschafter:innen sind Auszubildende aus regionalen Unternehmen, die ihren Ausbildungsberuf und -betrieb in Schulklassen auf Augenhöhe vorstellen. Das „Ausschwärmen“ der Ausbildungsbotschafter:innen in die Schulen ist ein gemeinschaftliches Projekt von IHK und HWK mit dem Ziel, die duale Ausbildung in der Region zu stärken. Die Initiative wird mit Mitteln des Landes Niedersachsen und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Aufgrund der guten technischen Möglichkeiten der Thomas-Morus-Schule konnten während des Homeschoolings digitale, während des Wechselunterrichts sogar hybride BLiK-Veranstaltungen für die Berufsorientierung ausgerichtet werden, d.h. ein Teil der Schülerschaft war zu Hause vor den Bildschirmen, der andere Teil saß verteilt in unterschiedlichen Klassenräumen und der/die Ausbildungsbotschafter:in wurde über TEAMS zugeschaltet. Die Organisation war herausfordernd, aber das Projekt konnte erfolgreich ausgebracht werden.

3.3.2 Ziele und Inhalte

Die Schüler:innen lernen auf den BLiK-Veranstaltungen Betriebe und Berufe bzw. Berufsfelder kennen und stellen (vorbereitete) Fragen. Es entsteht ein Kontakt im gewohnten Umfeld der Schule zwischen den Schüler:innen und den Vertretern der Arbeitswelt. Hier wird möglichst darauf geachtet, dass die Veranstaltung durch Auszubildende der jeweiligen Betriebe moderiert werden, um auf Augenhöhe mit den Schüler:innen zu sein. Ihnen wird ein realistischer und praktischer Einblick in die unterschiedlichen beruflichen Möglichkeiten aus Industrie, Handel und Handwerk gegeben. Die Schüler:innen erhalten die

Möglichkeit, eigene (Leit-)Fragen zu formulieren, beispielsweise im Fachunterricht, im KLU oder als Hausarbeit und sie setzen sich im Vorfeld mit den Aspekten des aktiven Zuhörens auseinander.

Die Schüler:innen suchen die Veranstaltungen interessensgeleitet aus. Im Anschluss tragen sie sich in eine am Bewerberbüro hängende Teilnehmerliste ein. Konkrete Berufswünsche der Schüler:innen, die zukünftig auf BLiK-Veranstaltungen vorgestellt werden sollten, versucht die berufsorientierende Schulsozialarbeit bestmöglich zu berücksichtigen.

In den BLiK-Veranstaltungen stärken die Jugendlichen durch angemessenes, respektvolles Verhalten in einer Informationsveranstaltung und mittels aktiven Zuhörens ihre Sozialkompetenz. Sie gleichen ihre gewonnenen Erkenntnisse mit ihren bisherigen Vorstellungen über das jeweilige Berufsfeld ab und dokumentieren ihre Ergebnisse auf einem Berufserkundungsblatt, der im Berufswahlordner abgeheftet wird.

Die Erkenntnisse der BLiK-Veranstaltungen beziehen die Schüler:innen in ihre weitere Berufsorientierung ein (Suche nach Praktikum/ Ausbildung).

3.3.3 Vernetzung

Die BLiK-Veranstaltungen finden mittlerweile überwiegend in Kooperation mit den Ausbildungsbotschaftern der IHK und HWK statt. Diese Entscheidung traf das BO-Team bewusst, um das großartige Angebot der beiden Kammern zu stärken und um Zeitressourcen für andere berufsorientierende Maßnahmen nutzen zu können. Die Ausbildungs-koordinatorinnen, Meike Wirtz-Winkler von der HWK und Florentina Berisha bzw. vormals Phyllis Varel Schneidmiller stimmen sich miteinander ab und schicken im Wechsel oder zeitgleich Ausbildungsbotschafter:innen aus dem Handwerk und/oder dem Handel-Dienstleistungs- oder Industriebereich, die das Rüstzeug besitzen, mit guten Präsentationen sicher vor unbekanntem Schülergruppen sprechen zu können. Sie machen Werbung für ihren Ausbildungsberuf und zugleich für ihren Ausbildungsbetrieb. Oft begleiteten die Ausbildungs-koordinatorinnen der beiden Kammern die Auszubildenden und beantworteten weiterführende Fragen der Schüler:innen. Das große Unterstützungsangebot und Engagement der Ausbildungs-koordinatorinnen trugen zum Erfolg des zweiwöchigen hybriden BLiK-Projektes der Thomas-Morus-Schule während der pandemischen Zeit bei. Um BLiK-Veranstaltungen zu planen und geeignete (Wunsch-)Praktika für Schüler:innen zu finden, kann die berufsorientierende Schulsozialarbeit zusätzlich aus dem Firmenpool des Forums „Betriebe und TMS“ schöpfen.

Damit Eltern an der Berufswahl ihres Kindes partizipieren, ist es bedeutsam, dass sie verstehen, was BLiK-Veranstaltungen überhaupt sind und welchen Stellwert sie für die Berufsorientierung ihres Kindes haben. Auf den Elternabenden informieren die berufsorientierenden Schulsozialarbeiterinnen über das Projekt „BLiK“ und geben stets den Hinweis, dass Eltern bei ihrem (regionalen) Arbeitgeber gern nachfragen können, ob Interesse an einer BLiK-Veranstaltung in der Schule ihres Kindes besteht. Damit wird ein weiterer Vernetzungsfaden für die Elternbeteiligung und -aktivierung geknüpft.

3.3.4 Vereinbarungen

Neben der sehr guten Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbotschaftern und den Forummitgliedern bewahrt die Thomas-Morus-Schule auch langjährig gewachsene Kontakte zu Firmen. Mit der Volkswagen Osnabrück GmbH wird beispielsweise regelmäßig der Mädchenschnuppertag für Mädchen im MINT-Bereich durchgeführt und Praktikumsplätze können in dieser Firma recht unkompliziert über das BO-Team „gebucht“ werden. Mit der Ursachenstiftung wird seit mehreren Jahren die Generationenwerkstatt mit Schülern der 8. und/oder 9. Klasse, die ein handwerkliches Interesse haben, in Kooperation mit KME Germany GmbH durchgeführt.

Kooperationsverträge hat die Thomas-Morus-Schule traditionell eher wenig. Heutzutage schließt die Schule sie aber gerne ab, wenn ein echter Mehrwert für die Thomas-Morus-Schüler:innen und die berufsorientierende Arbeit ersichtlich ist. Im März 2021 wurde mit der Firma Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG ein Kooperationsvertrag geschlossen. Der Ausbildungsleiter informierte Eltern auf dem Informationsabend zu Fragen der Berufswahl und Berufsberatung, ist Forummitglied, schickt Auszubildende für BLiK-Veranstaltungen und hat das nachhaltige Praktikumsformat „5 Berufe in zwei Wochen“ für 5 Neuntklässler ins Leben gerufen.

Aktuell wird mit der Firma Modellbau Schäfer GmbH & Co. KG ein neues Projekt mit dem WPK Industrie 4.0 überlegt, was schlussendlich in einem Kooperationsvertrage münden könnte.

Firmen, mit denen die Thomas-Morus-Schule bereits zusammengearbeitet hat, melden sich selbst und bieten neue BLiK-Veranstaltungen an. Im Allgemeinen nehmen sie sehr gern Praktikant:innen der Thomas-Morus-Schule auf. Sie bewerben ihre Ausbildungsangebote direkt über den von der Schule eingerichteten E-Mailverteiler an alle Abschlussklassen. Den Vorschlag des BO-Teams, die Schülerschaft am besten selbst anzusprechen, greifen viele Betriebe direkt auf und überlegen sich schülergerechte Begrüßungen und Ansprachen.

Dieser digitale Kommunikationsweg ist ein weiterer Netzwerkfaden, um im Idealfall ein „Match“ – ein Ausbildungsplatz oder ein Praktikum – zwischen Betrieb und Schüler:in entstehen zu lassen. Dieses Informationssystem ist ein gutes Instrument der Gleichberechtigung, denn alle Abschlusschüler:innen (und ihre Eltern) werden zeitgleich angesprochen. Alle haben zur gleichen Zeit die Chance, Firmenkontakte zu knüpfen.

3.3.5 Beteiligung an BLiK

Anhand der Teilnehmerlisten ist die Beteiligung an den BLiK-Veranstaltungen belegbar. Die nachfolgende Tabelle 8 listet chronologisch die monatlichen BLiK-Veranstaltungen der letzten zwei Jahre detailliert auf und gibt einen Ausblick auf die bereits terminierten BLiK-Veranstaltungen des aktuellen Schuljahres. Inzwischen hat die Schule so viele Anfragen von Betrieben, dass sie keine zeitnahen Wunschtermine mehr erfüllen kann.

Wenn Fachschulen ihre schulischen Ausbildungen vorstellen, zeigt sich die Schülerschaft schnell interessiert. Die Zusammenarbeit mit GeWiNet, dem Kompetenzzentrum Gesundheits-wirtschaft e.V. ist vorbildlich und weckte u.a. durch ihre praktischen Übungen in der BLiK das Interesse an den Gesundheits- und Pflegeberufen. Allerdings ist es (aus der Sicht der Berufsorientierer) problematisch, dass Krankenhäuser in Osnabrück in der Regel nur ältere Schüler:innen ein Praktikum ermöglichen. Somit haben viele Schüler:innen aus dem 8. und 9. Jahrgang kaum eine Chance, den Umgang mit kranken Menschen im Krankenhaus live erleben zu können. Infolgedessen schwindet ihr anfängliches Interesse und sie wenden sich anderen Berufsfeldern zu.

BLiK-Veranstaltungen am Schulstandort

KLU-Stunden pro Woche im Schuljahr 21/22	Jahrgang / Schüler:innen	berufsorientierende Schulsozialarbeit / FSJlerin / Lehrkraft	Berufe/Berufsfelder Betriebe/Institutionen/ Einrichtungen
1 am 21.09.21	8/10	Schulsozialarbeit	Kaufmann/-frau im Einzelhandel Ausbildungsbotschafter der IHK
1 am 21.09.21	8/10	Lehrperson	Anlagenmechaniker:in Innung Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik Osnabrück
1 am 12.10.21	8/45	Schulsozialarbeit	Land und Baumaschinen- mechatroniker:in Gärtner:in Stadt Osnabrück

1 am 14.10.21	9/9	FSJ	Land und Baumaschinen- mechatroniker:in und Gärtner:in Stadt Osnabrück
1 am 16.11.21	8/20	Schulsozialarbeit	Fachinformatiker:in für Systemintegration Stadt Osnabrück, Luca Meyer
1 am 18.11.21	9/15	Lehrperson	Fachinformatiker:in für Systemintegration Stadt Osnabrück, Christian Artmann
1 am 18.11.21	9/18	Schulsozialarbeit	Erzieher:innen Franz von Assi Schule
1 am 07.12.21	8/12	Schulsozialarbeit	Pflegeberufe Gewinet, Gözde Babacan
1 am 09.12.21	9/1	Schulsozialarbeit	Dachdecker:in Ausbildungsbotschafter der HWK (digital)
1 am 09.12.21	9/5	Schulsozialarbeit	Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen Ausbildungsbotschafter IHK
1 am 07.12.21	8/9	Schulsozialarbeit	Elektroniker:in Digital: Elektrotechnik Korte
1 am 25.01.22	8/15	Schulsozialarbeit	Erzieher:in Franz von Assi Schule
1 am 25.01.22	8/15	Lehrperson	Industriemechaniker:in Amazonen-Werke
1 am 27.01.22	9/9	Schulsozialarbeit	Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r Zahnarztpraxis Wittekind
1 am 24.02.22	9/46	Schulsozialarbeit	Fachlagerist, Fachinformatiker Q1 Tankstelle
1 am 24.02.22	9/15	FSJ	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Moguntia Food Group
1 am 24.02.22	9/13	Schulsozialarbeit	Kaufmann/-frau im Einzelhandel EDEKA, Sören Erbe
1 am 28.04.22	9/7	Lehrperson	Pflegeberufe Gewinet, Sarah Goeke
1 am 28.04.22	9/18	FSJ	Kaufmännische:r Assistent:in - Fremdsprachen Korrespondenz BBS Pottgraben

1 am 19.05.22	9/33	Schulsozialarbeit	Polizeivollzugsdienst Polizei Osnabrück
1 am 19.05.22	9/24	Schulsozialarbeit	Papiertechnologe /-technologin Kämmerer
1 am 23.06.22	9/10	FSJ	Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen Deutsche Post AG
KLU-Stunden pro Woche im Schuljahr 22/23	Jahrgang / Schüler:innen	berufsorientierende Schulsozialarbeit / FSJlerin / Lehrkraft	Berufe/Berufsfelder Betriebe/Institutionen/ Einrichtungen
1 am 06.9.22	8,9/38	Lehrperson	Fachwirt:in für Finanzen Finanzamt Osnabrück Stadt und Land, Marcus Mörlner
1 am 15.09.22	10/46	Schulsozialarbeit	Fachwirt:in für Finanzen Finanzamt Osnabrück Stadt und Land, Marcus Mörlner
1 am 11.10.22	8,9/30	FSJ	Fachkraft für Lagerlogistik Koch International GmbH & Co. KG
1 am 11.10.22	8,9,10/28	Lehrperson	Kraftfahrzeugmechatroniker:in - Nutzfahrtechnik NordWestBahn
1 am 15.11.22	8,9/20	Schulsozialarbeit	Elektroniker:in für Automatisierungstechnik Isoblock Schaltanlagen GmbH & Co. KG
1 am 15.11.22	8,9/37	Schulsozialarbeit	Fachinformatiker:in Stadt Osnabrück
1 am 13.12.22	8,9/13	FSJ	Sozialpädagogischer Assistent:in Berufsfachschule der BBS Haste
1 am 13.12.22	8,9/41	Schulsozialarbeit	Polizeivollzugsdienst Polizei Osnabrück
1 am 17.01.23	8,9/34	Schulsozialarbeit	Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r Zahnarztpraxis Wittekind
1 am 17.01.23	8,9/23	Schulsozialarbeit	Pflegeberufe GewiNet, Greta Huse und Carina Scheming
1 am 14.02.23	8,9/27	Lehrperson	Fertigungsmechaniker:in und Industriemechaniker:in Systec GmbH & Co. KG
1 am 14.02.23	8,9/21	Schulsozialarbeit	Elektriker:in AGW Elektro Große- Wördermann GmbH & Co. KG

1 am 14.02.23	8,9/22	FSJ	Erzieher:in Franz-von-Assi-Schule
1 am 07.03.23	8/20	Lehrperson	Zöllner:in, Hauptzollamt Osnabrück
1 am 07.03.23	8,9/10	Schulsozialarbeit	Medienkauffrau/-mann Neue Osnabrücker Zeitung
1 am 25.04.23	9/10	Lehrperson	Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen BKK Firmus
1 am 25.04.23	9/10	Lehrperson	Versicherungskaufmann/-frau AOK, Frau Stolle
2 am 25.04.23	8,9/16	Schulsozialarbeit	Pflegefachkraft Ameos Klinik
2 am 25.04.23	9,10/15	Lehrperson	Notfallsanitäter:in Malteser
2 am 25.04.23	9,10/29	Lehrperson	Versicherungsfachangestellter AOK, Frau Stolle
2 am 25.04.23	9/12	Lehrperson	Sport- und Fitnesskaufmann/- frau BodyStreet Osnabrück
1 am 02.05.23	8,9/8	Lehrperson	Fachinformatiker:in für Systemintegration Coffee Perfect
1 am 02.05.23	8,9/13	Schulsozialarbeit	Fachkraft Lagerlogistik AVO-Werke Belm
KLU- Stunden pro Woche im Schuljahr 23/24	Jahrgang / Schülerinnen	berufsorientierende Schulsozialarbeit / FSJlerin / Lehrkraft	Berufe/Berufsfelder Betriebe/Institutionen/ Einrichtungen
1 am 12.09.23			Technische:r Konfektionär:in Zelte Neumann
1 am 12.09.23			Technische:r Produktdesigner:in, Feinwerkmechaniker:in Helmerts Maschinenbau
1 am 10.10.23			Elektroniker:in für Automatisierungs- und Systemtechnik EAT GmbH, Katharina Bartke
1 am 10.10.23			Tischler:in HWK, Ausbildungsbotschafter aus der Firma Solarlux
1 am 14.11.23			Pharmazeutisch Technische:r Assistent:in Völkerschule, Ines Enge

1 am 14.11.23			Medizinische:r Fachangestellte:r MFA Urologicum Osnabrück, Frau Rox
1 am 14.11.23			Kosmetiker:in BBS Westerberg
1 am 12.12.23			Veranstaltungstechniker:in MA Systems Veranstaltungstechnik
1 am 12.12.23			Polizist Polizeiinspektion Osnabrück, Frau Teepe
1 am 23.01.24			Steuerfachangestellte:r Dr. Friedrich und Collegen
1 am 23.01.24			Fachinformatiker ITEBO, Mira Hartmeyer
1 am 13.02.24			Bauzeichner:in Planungsbüro Hahm GmbH
1 am 13.02.24			Volkswagen Osnabrück, Ausbildungsberufe im Werk
1 am 05.03.24			Einzelhandelskaufmann/-frau L+T Bekleidungshaus, Ausbildungsbotschafter
1 am 16.04.24			Technische:r Produktdesigner:in und Modellbauer:in Modellbau Schäfer, Dirk Hömer
1 am 28.05.24			Voraussichtlich FSJ, Bistum Osnabrück

Tabelle 9: Beteiligung an den BLiK-Veranstaltungen von 2021/22 bis 2023/24

3.3.6 Nachhaltigkeit

Die BLiK-Veranstaltungen werden ständig evaluiert und ausgebaut. Sie begannen ursprünglich mit unregelmäßigen (Klassen-)Veranstaltungen in der Aula oder in der Mensa. Im Anschluss daran wurden sie in Pflichtveranstaltungen für bestimmte Schülergruppen ausgebracht. In der Pandemiezeit konnte das Projekt mit Hilfe der Ausbildungsbotschafter der IHK und HWK als hybrides Projekt für den gesamten 8. und 9. Jahrgang durchgeführt werden.

Darauffolgend entwickelten sich die monatlichen (freiwilligen) BLiK-Angebote, bei denen die Teilnehmerzahlen zunächst noch gering waren, obwohl der Bedarf an beruflicher Orientierung offensichtlich bestand.

Im Sinne einer verbesserten Transparenz werden die BLiK-Veranstaltungen jetzt zeitnah für das komplette Schuljahr im Vorfeld organisiert und monatlich auf der Schulhomepage veröffentlicht. Der “AusBLiK” mit der Nennung aller geplanten Veranstaltungen hängt an der Tür des Bewerberbüros und kann von jedem:r Schüler:in zur persönlichen Planung genutzt werden.

Das Programm sieht zwei Pflichtbesuche pro Halbjahr pro Schüler:in im Jahrgang 8 und vier Pflichtbesuche im Jahrgang 9 vor. Interessierte Schüler:innen – auch aus dem 10. Jahrgang – dürfen natürlich zusätzlich mehr BLiK-Veranstaltungen besuchen.

3.3.6 Anlagen zum Projekt BLiK

Die aktuellen BLiK-Veranstaltungen werden jeden Monat auf der Schulhomepage vom Schulleiter veröffentlicht. Unter folgendem Link sind die ersten Veranstaltungen in Schuljahr 2023/2024 einsehbar: <https://thomas-morus-schule.de/blik-im-september/>.

Die vorgelegte Dokumentation wurde vom BO-Team der Thomas-Morus-Schule erstellt und endet mit der schulischen Selbsteinschätzung, die vom Schulleiter, Matthias Wocken, verfasst wurde. Die Berufsorientierung der Thomas-Morus-Schule hat sich im Verlauf der vergangenen Jahre optimiert, intensiviert und wurde zukunftsorientiert ausgerichtet. Die gesellschaftlichen Veränderungen haben es notwendig gemacht, die Bedarfe der Schüler:innen stärker in den Blick zu nehmen, damit ihnen der Übergang von Schule und Beruf gut gelingt.

4. Selbsteinschätzung

Es ist herausfordernd, eine neutrale Selbsteinschätzung zur Qualität der Berufsorientierung an der Thomas-Morus-Schule als aktiv Beteiligte bzw. Organisierende zu schreiben. Die folgenden Ausführungen fundieren somit neben den eigenen Betrachtungen auch auf Gesprächen mit sämtlich am Prozess beteiligten Personen sowie validen Daten, die in den entsprechenden Teilen dieses Berichts sichtbar sind.

Die Thomas-Morus-Schule wird von außerschulischen Partner:innen als vorbildlich berufsorientierende Institution wahrgenommen. Die organisatorischen und zeitlichen Mühen, die hinter den ausgebrachten Projekten, Aktionen sowie dem unterrichtlichen Geschehen stecken, werden gesehen, rückgemeldet und respektiert. Die Zusammenarbeit mit Firmenvertreter:innen ist von einer gegenseitigen Wertschätzung geprägt und bildet die Grundlage für ein gewinnbringendes Miteinander im Sinne der beruflichen Orientierung der Schüler:innen der TMS. Die regelmäßigen vertrauensvollen Zusammenkünfte der verschiedensten „Player“ im Forum „Betriebe und TMS“ sind Ausdruck einer Win-Win-Situation für alle mit der Berufsorientierung beschäftigten Kräfte. Der Aufbau und stete Ausbau dieses Netzwerkes werden nicht nur unsererseits als vorbildlich (im wahrsten Wortsinn) betrachtet.

Das Berufsorientierungsteam der Schule reagiert flexibel, fleißig und sehr bemüht auf alle selbst wahrgenommenen sowie rückgemeldeten Defizite von durchgeführten Maßnahmen. Den Veränderungsprozess von Projekten und Verstärkungen kann man eindrucksvoll dem durchgehenden Ausbau des Informationsangebots unserer Homepage entnehmen. Kurz formuliert kann festgestellt werden, dass jede:r, die/der an der Berufsorientierung der Thomas-Morus-Schule interessiert ist, alle Termine, Informationen und Kommunikationsprozesse dort veröffentlicht finden. Mit der zentral geschaffenen Erreichbarkeit der Abschlusschüler:innen der 9. und 10. Klassen über die Emailadresse ausbildungsangebot@tms-os.de haben Betriebe die Möglichkeit, direkt mit ihrer Zielgruppe zu kommunizieren.

Das, was die TMS an Stärke mit außerschulischen Partner:innen hat, erarbeitet sie stetig im Inneren. Die Verankerung der Berufsorientierung in allen Unterrichtsfächern ist in den Fachcurricula verschriftlicht, jedoch noch nicht faktisch flächendeckend von jedem Beteiligten im Alltag gelebt. Das Bewusstsein aller Fachlehrer:innen als Beteiligte am Orientierungsprozess wächst spürbar, ist jedoch klar ausbaufähig. Die wache Arbeit der Fachkonferenz Wirtschaft speziell in diesem Bereich stellt das Wachstum dieses Bewusstseins sicher. Auch über die Fachkonferenz hinaus finden berufsorientierende Themen regelmäßig in den

fächerübergreifenden Gremien Raum. Bewusstsein und Akzeptanz des Erkennens der Notwendigkeit der Schüler:innenorientierung wächst stetig. Unter anderem erkennbar in der Bereitschaft vieler Lehrer:innen, sich aktiv an der Umsetzung der Praxistage und Praktika zu beteiligen.

Mit der Einführung des Wahlpflichtkurses Zukunft sind nicht unwesentlich auch die Abschlussklassenlehrer:innen bewusster in die berufliche Orientierung ihrer Schüler:innen eingestiegen. Die Verantwortung für das, was nach der allgemeinbildenden Schule kommt, wird des Weiteren durch die Pädagogischen Konferenzen in den Jahrgängen 8 und 9 geschärft. Die hier besprochenen Perspektiven einzelner Schüler:innen werden so von allen Lehrkräften wahrgenommen und im Einklang verfolgt. Dieses gemeinschaftliche Handeln erleichtert die Arbeit der berufsorientierenden Sozialpädagoginnen sowie der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit sehr. Im Team geht es um die Zielperspektive jeder:s einzelnen Schüler:in.

Schwer ist es, das von der TMS bediente „Füllhorn“ an berufsorientierenden Maßnahmen aufrechtzuerhalten. Die dafür nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen wollen immer wieder neu gestemmt werden. Das ist nicht einfach und darf langfristig nicht zu einer Überlastung aller Beteiligten führen.

Sowohl die veränderte Schüler:innenschaft als auch der Umgang verschiedener Eltern und Erziehungsberechtigter mit dem Angebot der umfassenden Berufsorientierung ist herausfordernd. Angebote werden unter Umständen nur nach übermäßigem Werben und nach wiederholter Einzelansprache wahrgenommen. Schriftliche und mündliche Einladungen zu Aktionen werden übersehen bzw. nicht angenommen. Kritik wird unreflektiert und nicht konstruktiv geäußert. Die Toleranzschwelle der Organisierenden wird nicht selten bis auf das Äußerste ausgereizt.

Für die Beteiligten ist es nicht leichter geworden, mit Ignoranz, unreflektierten Rückmeldungen oder Vorwürfen umzugehen. Nur durch die Fokussierung auf das eigentliche Ziel, die sichere Orientierung des:r einzelnen Schüler:in, gelingt es, sämtliche Bemühungen weiter motiviert und mit der Lust auf Veränderung und Verbesserung anzugehen.

Die Thomas-Morus-Schule arbeitet in dem Selbstverständnis, dass sie Schüler:innen als mündige, zielorientierte, wache, letztendlich anständige, „lebenspraktische“ junge Menschen ins Leben schicken möchte. Für dieses Verständnis, für diesen Anspruch ist die stete Evaluation all ihrer berufsorientierenden Maßnahmen durchgehend nötig. Anpassen, Verwerfen, Ausbauen und Bewerben gehören zum Alltag. Selbstbewusst kann festgestellt werden, dass sich die Thomas-Morus-Schule prozessorientiert und mit Fleiß diesen Herausforderungen stellt

5. Anhang

Anhang 1: Aktivitäten im WPK-Zukunft

Betriebsbesichtigungen und/oder praxisnahe Erlebnisse für den WPK-Zukunft im Sj. 22/23

Termin	BLiK / Betriebe / Messen u.a. berufsorientierende Maßnahmen
KW 36	BLiK: Finanzwirt:in (Finanzamt Stadt und Land Osnabrück), Herr Mörlner
KW 41	BLiK 1: Fachkraft für Lagerlogistik (Koch International) BLiK 2: Kfz-Mechatroniker:in Nutzfahrzeuge (NWB)
KW 46	BLiK 1: Fachinformatiker:in und weitere Ausbildungsberufe der Stadt Osnabrück u.a. ehemaliger Schüler der TMS BLiK 2: Elektroniker: in für Automatisierungstechnik und -systemtechnik (ISOBLOCK)
KW 47	Berufsorientierungstage (Bistum OS: FSJ, Wirtschaftsjuvenen, verschiedene Firmen); dreitägiges außerschulisches Seminar in Rulle
29.11.22	Vorbereitung der Kompetenzanalyse
KW 49	Kompetenzanalyse (Pflicht für alle)
13.12.22	AOK – Modul „Bewerbung 2.0 – Mehr als nur Papier“ sowie ab 13.40 Uhr BLiK 1: Polizeiinspektion OS BLiK 2: Sozialpädagogische/r Assistent:in (BBS Haste)
20.12.22	NWB Werkstattführung, KFZ-Mechatroniker:in, 12 Uhr, Rheinstraße 16, OS-Hafen Aus Krankheitsgründen verschoben -> <u>Alternativprogramm : Knusperhäuschen nach technischer Anleitung in der Schulküche bauen</u>
10.01.23	Betriebsbesichtigung G+S IT Solutions GmbH, Dieselstraße, 49076 OS Berufe: Fachinformatiker, Mediengestalter, Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement Abstimmung AOK für das 2. Trainingsthema: "Einstellungstests-Eine Frage des Trainings" oder "Vorstellungsgespräche- Ich bin im Recall"
17.01.23	Besprechung Karriere Kick, Nachbereitung der letzten Betriebsbesichtigungen

	<p>sowie ab 13.40 Uhr:</p> <p>BLiK 1: Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r (Zahnarztpraxis Wittekind, Rulle)</p> <p>BLiK 2: Berufe im Gesundheitswesen / in der Pflege (Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V., OS)</p> <p>Blik 3: Sparkasse Osnabrück</p>
24.01.23	<p>Berufswahltest in der Agentur für Arbeit, Johannistorwall 56, 49080 OS, 11.30 - bis 14.45 Uhr, persönliches Auswertungsgespräch mit Frau Schwietert in der Folgewoche in der Schule</p>
07.02.23	<p>Betriebsbesichtigung bei Isoblock Schaltanlagen GmbH & Co. KG, Anton-Storch-Str.17, 49090 OS, Stadtteil Kalkhügel Busverbindung: Nils/Patrick WICHTIG: CORONASCHNELLETESTS im Vorfeld, festes Schuhwerk tragen</p>
14.02.23	<p>AOK: Modul „Einstellungstest – Eine Frage des Trainings“ (Wahl des Kurses)</p> <p>BLiK 1: Fertigungsmechaniker:in BLiK 2: AGW Elektronikerin BLiK 3: Franz-von-Assisi Schule, Erzieher:in</p>
15.02.23	<p>Karriere Kick bei BERESA, Blumenhaller Weg 155, 49078, Stadtteil Hellern (nur interessierte Schüler:innen, Begleitung durch Frau Meyer). Möglichkeit weitere Ansprechpartner:innen von Betrieben beim Kickerspielen kennenzulernen (Praktika und Ausbildungsstellen erfragen!)</p>
21.02.23	<p>Betriebsbesichtigung Honeywell Kromschröder Elster GmbH, Strotheweg 1, Lotte-Büren Ausbildungsleiter: Herr Kaup</p>
28.02.23	<p>Betriebsbesichtigung NWB (A. Tepe nur 6. Stunde) Abfahrt 11:20 Uhr. (11:45 Uhr da sein.) NWB, Rheinstraße 16, 49090 Osnabrück-Hafen</p>
07.03.23	<p>Betriebsbesichtigung AVO-Werke August Beisse GmbH, Industristr. 7, 49191 Belm (A. Tepe in der TMS) Frau Muhle</p>
13.03.-24.03.23	<p>Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Jahrgang 9 Angebote für Praktika liegen im Bewerberbüro vor u.a. AVO: Fachkraft für Lagerlogistik, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Isoblock Schaltanlagen in OS und EAB in Wallenhorst und VW Osnabrück : Elektroniker:in, Zelte Neumann: Technische Konfektionä:rin Runge in Bissendorf: Metallbauer:in G+S IT Solutions: Fachinformatiker:in, Mediengestalter:in</p>
Wer bietet noch Praktikumsplätze an?	

	<p>Felix Schöller: u.a. Papiertechnologe, - technologin Verfahrenstechniker:in VW O: Werkzeugmechatroniker Purplan in Wallenhorst (Kontakt aufnehmen) Maler Barlag (Kontakt aufnehmen) Steakhouse (Herr Neumann) für Praxistag: Koch/Köchin Spedition Koch International „5 Berufe in 2 Wochen kennlernen“ (5 Schüler:innen können teilnehmen.)</p>
18.04.23	Vorbereitung der Messe „beruf&bildung“
Fr, 21.04.23	Ausbildungsmesse „beruf & Bildung“ in der Messehalle Volkswagen OS. Messe für die Jahrgänge 8 und 9.
25.04.23 Projekttag „Fit in den Morgen“	<p>Nach dem Mittagessen die Schüler:in der Jahrgänge 9 und 10 jede(r) an 2 BliK ihrer Wahl teil. BliK 1: Sport- und Fitnesskaufmann BliK 2: Notfallsanitäter:in BliK 3: Sozialversicherungskauffrau BliK 4: Pflegeberufe in der Aneos Klinik BliK 5: Kaufleute im Gesundheitswesen</p>
02.05.2023	<p>Nachbereitung der Betriebsbesichtigungen + Vorbesprechung der kommenden Betriebsbesichtigungen und nachmittags BliK 1: coffee perfect , Fachinformatiker:in BliK 2: AVO, Fachkraft für Lagerlogistik</p>
09.05.23	<p>Betriebsbesichtigung mit gemeinsamen Kochen bei der STEAKMEISTEREI, Rolandsmauer 23, OS-Innenstadt Inhaber Herr Neumann, 11.30/11.45 Uhr Beruf: Koch/Köchin, Berufe in der Gastronomie</p>
16.05.23	KOMPASS – Finde dein Handwerk! (Ausbildungsmesse in der HWK) , Messe für die Jahrgänge 8 und 9
23.05.23	Nachbereitung Messebesuche und der letzten Betriebsbesichtigungen, Dokumentation und Reflexion der eigenen Berufsorientierung
06.06.23	<p>Betriebsbesichtigung bei EAB Elektrotechnik GmbH Wurde abgesagt! Alternativprogramm: „Mein Fahrplan in den Beruf“ aktualisieren, Themenwünsche und mögl. Betriebsbesichtigungen im nächsten Schuljahr besprechen</p>
Fr., 09.10.23 / Sa., 10.06.23	Messe 49 (bei Interesse freiwillig) Halle Gartlage Samstag lohnt sich der Besuch mit den Eltern.
13.06.23	<p>Betriebsbesichtigung bei Felix Schoeller GmbH & Co. KG, Burg Gretesch 49086 Osnabrück Beruf: Papiertechnologe / -technologin Ausbildungsleiter: Herr Hehmann Termin wurde auch für interessierte SuS des WPK- Technik geöffnet.</p>

	<p>Kjell und Sarah arbeiten mit dem Hausmeister an einem Projekt.</p> <p>Ben, Till, Leon S., Leon B., Amir beginnen einen computerbasierten „Schreibmaschinenkurs“ (Betreuung durch FSJlerin).</p>
20.06.23	<p>Betriebsbesichtigung bei Runge GmbH & Co. KG, Metallbau und Edelstahlverarbeitung, Rudolf-Runge-Straße 2, 49143 Bissendorf</p> <p>Ansprechpartner: Herr Uhlen, Beruf: Metallbauer:in</p> <p>Termin wurde wieder für Interessierte geöffnet.</p> <p>2 SuS arbeiten wieder mit dem Hausmeister, 5 SuS setzen den Schreibmaschinenkurs fort (Frau Meyer in der TMS).</p>
KW 25 + 26	<p>Bewerberseminare im Jahrgang 9:</p> <p>AOK (Frau Stolle): „Die schriftliche Bewerbung“, Modul im Klassenverband</p> <p>Barmer GEK (Herr Unland): Vorstellungsgespräche in Kleingruppe üben</p>
27.06.23	<p>Betriebsbesichtigung im Amazon-Werk H. Dreyer SE & Co. KG, Am Amazonwerk 9-13, 49205 Hasbergen,</p> <p>Ausbildungsleiter: Herr Schade</p> <p>Termin wurde auch für interessierte SuS des WPK-Technik geöffnet.</p> <p>Kjell und Sarah arbeiten mit dem Hausmeister an einem Projekt.</p> <p>Fünf SuS absolvieren ihren „Schreibmaschinenkurs“.</p>

Leitfaden zur Nachbereitung des Praktikums – Gliederung des Praktikumsberichts im Jahrgang 9 der TMS

Die Aufgaben im **Azubiyo-Heft** löst du **handschriftlich in sauberer Form**.

Praktikumsbegleitend bearbeitest du folgende Seiten im Heft: „Mein Praktikum“ (S. 7), 10 Tagesberichte (S. 9 ff.), Interview (S. 14), Berufserkundung (S. 15 f.). Fehlt dir Platz zum Schreiben, klebst du einen Ergänzungszettel sauber ein.

Darüber hinaus verfasst du **nach dem Praktikum** einen **mehrseitigen Bericht** als **Fließtext**, nicht in Stichpunkten. Er kann handschriftlich verfasst oder getippt werden.

Abgabetermin von Azubiyo-Heft und Praktikumsbericht: 1 Woche nach den Osterferien, aber nicht später.

1. Als “Faustregel” gilt, dass **ein Gliederungspunkt mindestens eine halbe Seite lang** sein muss.
2. Zur **Gliederung** werden **Ziffern**, keine Buchstaben verwendet.
3. Eigene **Fotos** können im Text zusätzlich eingefügt werden oder befinden sich im Anhang. Jedes Foto hat einen Untertitel.
4. Die Herkunft von **Fremdquellen**, z.B. aus dem Internet oder aus (Firmen-)Zeitschriften müssen stets **kenntlich** gemacht werden.

Schreibe die Quelle so auf: Angaben der herausgebenden Institution (Hrsg.). Titel der Internetseite (vollständig, kursiv), Zugriff unter: vollständige Adresse der Internetseite

Beispiel : Arbeitsagentur für Arbeit (Hrsg.) *BERUFENET*. Zugriff unter:

https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index;BERUFENETJSESSIONID=hwlwCtXFOOGSK51bsarcPPysL9efa_ba-ER-eSEcwFl1OEwRFRyp!-959572430?path=null

Werden Textstellen wortwörtlich übernommen, müssen sie in Anführungsstrichen stehen (Zitation).

5. **Layout** am Computer einstellen:

Texttyp/ -größe:	Calibri, Arial oder Times New Roman 12 pt
Zeilenabstand:	1,5 Zeilen
Absatzabstand:	nach 4 pt oder 6 pt
Linker Rand:	3 cm
Rechter Rand:	3 cm
Unterer/oberer Rand:	2,5 cm
Ausrichtung des Textes:	Blocksatz

Die Gliederung des Praktikumsberichts

1. Einleitung



Du **erläuterst, warum** du dich für dieses **Praktikum** entschieden hast. Du kannst auch beschreiben, wie du auf diesen Betrieb gestoßen bist oder warum du dich für die Branche interessierst.

2. Mein Praktikumsbetrieb



Der zweite Teil des Berichts beschäftigt sich mit deinem **Praktikumsbetrieb aus objektiver Sicht**, du stellst den Betrieb vor. Was macht das Unternehmen genau, welche Ziele verfolgt es? Wie ist das Unternehmen organisiert, d. h. welche Abteilungen gibt es?

3. Mein Tätigkeitsbereich



Der dritte Abschnitt soll sich dann **konkret** mit dem beschäftigen, **was du in der Firma geleistet hast**. Du kannst beispielsweise beschreiben, wie der **Tätigkeitsbereich** der Abteilung aussieht, in der du gearbeitet hast und mit welchen **Aufgaben** du dich genau befasst hast. Am besten beschreibst du deinen typischen Arbeitsalltag. Zusätzlich kannst du in diesem Kapitel auch die **Arbeitsbedingungen** deiner Tätigkeit erläutern, Hast du beispielsweise im Büro, im Feien oder etwa in einer Praxis gearbeitet?

3.1 Mein Arbeitsort



Benenne und beschreibe nun den **Ort**, wo du arbeitest, und mache **allgemeine Angaben**, z.B. zur Größe des Raums. **Beschreibe** den Ort **in einer geordneten Reihenfolge**, z.B. *von links nach rechts*. Fasse zusammen, wie der Ort insgesamt auf dich wirkt. Verwende eine **sachliche Sprache** und vermeide Wertungen und Gefühlsäußerungen. Nutze möglichst **treffende Nomen** z.B. *Kraftfahrzeug* sowie Adjektive z.B. *metallisch*. Verwendet für die Lage der einzelnen Gegenstände oder Maschinen **passende Verben**, z.B. *sich befinden, hängen, Präpositionen*, z.B. *in, über* und **Adverbien** wie *links, oben, davor*. Verfasse die Beschreibung im **Präsens**.

3.2 Ein Arbeitsablauf



Beschreibe einen **Arbeitsablauf** und seinen wesentlichen **Zweck** im Präsens. Beschreibe den Arbeitsablauf **Schritt für Schritt**. Formuliere, wozu der Arbeitsablauf insgesamt dient. **Verdeutliche** durch Wörter wie *zuerst*, *danach* die **Reihenfolge der Arbeitsschritte**. Verwende **Aktiv- und Passivformulierungen**, um abwechslungsreich zu schreiben. Bei Bedarf kannst du Schreibtipps im Deutschbuch auf der (blauen) Seite 295 nachschlagen.

4. Bewertung deines Praktikums



Im letzten Teil geht es um deine **persönliche Bewertung** deines Praktikums. Wie gefiel dir das Praktikum insgesamt, wie deine Aufgaben konkret? Dabei hilft dir das Kapitel 3.1 „Rückblick und Bewertung des Praktikums“, auf der Seite 17 des Azubiyo-Heftes, wo du deine einzelnen Aufgaben bereits bewertet und die **Aussagen begründet** hast.

Tipp: Ziehe ein **Fazit** und erkläre, ob du dir vorstellen kannst, in dem Betrieb eine Ausbildung zu beginnen bzw. erläutere ggf., warum du das nicht machen willst. Erkläre, was nun dein nächster Schritt auf dem Weg zu deiner Berufsfindung ist?

5. Anhang

Nicht zwingend nötig, nur bei Bedarf, z.B. für Fotos, Raumskizzen o.Ä. (Zusatzpunkte möglich.)

Lies die Leitfragen sehr gründlich durch. Wenn du **Fragen** dazu hast, stelle sie **vor Beginn** des Praktikums.

Das **Betriebspraktikum** (Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Nachbereitung) ist eine **fachspezifische Leistung** im Fach Wirtschaft, die **höher bewertet** wird **als eine Klassenarbeit**.

Viel Erfolg in deinem zweiten Betriebspraktikum!

Lehrplan: Inhaltsfeld schulspezifische Berufsorientierung

Jg.	Seite (Schulbuch) und Medien	Themenfeld/Inhalt (Schulbuch)	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
			Lehrplan S. 18 - 19		
8		Berufsorientierung			
		Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Praxistage (1 Woche Einführungspraktikum plus wöchentliche Praxistage bis zu den Sommerferien)			
8	<p>BO-Termine werden zu Schuljahresbeginn per E-Mail an das gesamte Kollegium verschickt und sind bei ISERV sowie auf der Schulhomepage veröffentlicht.</p> <p>Berufswahlordner</p> <p>Hefte der Arbeitsagentur u.a. „Du entscheidest!“ im Bewerberbüro abholen</p> <p>BO-Informationen am 1. Elternabend der Klasse 8 durch die zuständige</p>	<p>Klasse 8: Vorbereitung der Praxistage im Wirtschaftsunterricht im ersten Schulhalbjahr</p> <p>Dokumentation, Inhaltsverzeichnis erstellen</p> <p>Welche Berufe gibt es?</p> <p>Welche Abteilungen gibt es in (großen) Betrieben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> kennen die 16 Berufsfelder und typische Berufe kennen Unternehmensabteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten mit dem Beruf aktuell besuchen BLiK (mind. 2x in Kl. 8, 4x in Kl. 9, alternativ Betriebsbesichtigungen für 8/9) erschließen Berufe mit: Beruf aktuell; BerufeNet, Berufe TV, Azubiyo etc. erschließen eigene Stärken erschließen sich mittels Erklärfilm die Abteilungen eines Unternehmens https://www.youtube.com/watch?v=-m-faVd_z8 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen ihren Weg der Berufsorientierung und setzen sich mit ihren Praktikumerfahrungen auseinander dokumentieren ihre Tätigkeiten/ Erfahrungen im Azubiyoheft und heften die Dokumentation im Berufswahlordner ab gestalten einen Team- oder Einzelbeitrag für den Präsentationsabend
9	<p>berufsorientierende Schulsozialarbeiterin</p> <p>Beruf aktuell ab Kl. 8 im Bewerberbüro abholen (ggf. nur reduzierter Klassensatz vorhanden)</p> <p>BerufeNet, Berufe.TV, Stärken entdecken mit Erkundungstools: in Kl. 8 mit „Gesucht-gefunden-ich“ auf planet-beruf, Check-U in Kl. 9; Ausbildungsregion Osnabrück unter: https://www.ausbildungsregion-osnabrueck.de/</p> <p>Praktikumsunterlagen werden per E-Mail durch die Schulsozialarbeit in alle Klassengruppen versandt und stehen als Downloads auf der Schulhomepage zur Verfügung.</p> <p>Monatlich wechselnde BLiK-Angebote und</p>	<p>Wo bekomme ich Hilfe, wenn ich keinen Praktikumsplatz finde?</p> <p>Wie benehme ich mich in meinem Praktikumsbetrieb? Präsentation der Praxiserfahrungen auf einem Präsentationstag vor den Sommerferien.</p> <p>Klasse 9: Vorbereitung des 2-wöchigen Blockpraktikums, das immer direkt vor den Osterferien stattfindet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> kennen einfache Bewerbungsschreiben (Kooperation mit den Fächern Deutsch und Informatik) kennen Unterstützungsmaßnahmen der Schulsozialarbeit und des BIZ kennen das Merkblatt zum Praktikum und die Benimmregeln im Praktikum problematisieren das Arbeits- und Sozialverhalten im Praktikum (auch die soziale Verantwortung als TMS-Schüler:in) <p>Klasse 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen verschiedene Bewerbungsverfahren (postalisch, per Mail, als Online-Bewerbung) 	<ul style="list-style-type: none"> Workshop Praktikumssuche (Praxistag) durch die Arbeitsagentur: SuS üben Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Firmen erschließen die Benimmregeln, u.a. mit den Wirtschaftsjunioren (BOT-Angebot) suchen eigenständig einen Praktikumsplatz in einem Ausbildungsbetrieb der Region nehmen aktiv Hilfe in Anspruch, wenn sie kein Praktikum finden <p>Klasse 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> schreiben einen Praktikumsbericht im Fließtext (formale Vorgaben stehen im Leitfaden) 	<p>(Planungsablauf für den vorausgehenden Projekttag liegt vor. Klassen- und Wirtschaftslehrkräfte sind verantwortlich für die Gestaltung des Abends.</p> <p>Klasse 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> überprüfen im Praktikum, ob ihre Berufsvorstellung mit dem realen Arbeitsleben zusammenpasst

	<p>Betriebsbesichtigungen oder -erkundungen (Schülerlisten hängen an der Bewerberbürotür)</p> <p>Online-Anleitungen für Bewerbungsschreiben u.a. bei https://planet-beruf.de/schuelerinnen/wie-bewerbe-ich-mich/bewerbung (Downloads) oder in den Azubiyo-Heften</p> <p>Sprechstage der Berufsberaterin:]</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 90 min im Klassenverband Vorstellung der Arbeitsagentur 2. persönliche Einzelgespräche 3. Beratungsgespräche für Abgänger nach Klasse 8 und 9 4. Ab Sj. 24/25 persönliche Beratung für 	<p>Bewerbung werden im Fach Deutsch geschrieben, Wirtschaftslehrkräfte unterstützt bei Bedarf. Anschreiben und Lebensläufe müssen zu den Bewerbungsseminaren der AOK und Barmer vorliegen.</p> <p>Bewerbung Korrektur lesen lassen: ggf. eigenständige Kontaktaufnahme mit der zuständigen Schulsozialarbeiterin</p> <p>Projekt „Berufs- und Lebensplanung (Kooperation mit CAJ und weiteren Akteuren) in der Jugendbildungsstätte Haus Maria Frieden in Rulle</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen sich weitere Berufe, das FSJ, FTJ oder FÖJ sowie die Möglichkeit des Besuchs von weiterführenden (Fach-)Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Aufbau und Inhalt einer Bewerbung im Fach Deutsch (ANDA-Methode) und nutzen das Bewerberseminar von Frau Stolle (AOK) zur Optimierung ihrer schriftlichen Bewerbungsunterlagen • üben im Anschluss Bewerbungsgespräche im szenischen Spiel in Kleingruppen mit Herr Unland (Barmer) • Expertenbefragung (z.B. Wirtschaftsjuniorer oder Ausbildungsleiter) • BliK • Betriebsbesichtigungen / Betriebserkundungen 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen ihren Berufs- oder Studienwunsch bis Ende des 9. Schuljahres • erörtern bei Bedarf ihre Bewerbungen mit Lehrkräften oder der Schulsozialarbeit
--	---	--	---	---	---

<p>10</p>	<p>Schüler aus Kl. 10 und Eltern</p> <p>Berufswahl-INFO-Heft der Arbeitsagentur Bewerberbüro berät Lehrkräfte, Eltern, Schülerschaft auf Anfrage</p> <p><u>Ausbildungsmessen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierungsparcours (B.O.P) in Wallenhorst (Pflicht für Jg. 9) alle zwei Jahre • Messe 49, Halle Gartlage; • Digitales Azubi-Speed-Dating (online) • Karriere Kick, OS (freiwillig) • Kompass Osnabrück, HWK (Pflicht für Jg. 8) • Ab Sj. 24/25 Hausmesse mit Forumsmitgliedern in Kooperation mit der BBS Haste und dem Angela Schüler online 	<p>Schüleranmeldung zu Beginn des 2. Halbjahres (alle 10. Klässler und Abgänger aus Klasse 9)</p>			<p>realistische Berufswahl realistische Schulwahl</p>
-----------	---	---	--	--	---